

Elektronische Kopie
Kein Originalbericht

Bericht

**über die Prüfung des Jahresabschlusses zum
31. Dezember 2016 und des Lageberichtes für das
Wirtschaftsjahr 2016**

**bei dem "Tourismus- und Kurbetrieb" der Gemeinde
Ostseeheilbad Graal-Müritz, Ostseeheilbad Graal-Müritz**

vom 2. Oktober 2017

Dem Landesrechnungshof Mecklenburg-Vorpommern
nicht vorlegtes Berichtsexemplar.

Inhaltsverzeichnis

Seite

A. Prüfungsauftrag	5
B. Grundsätzliche Feststellungen	6
I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter	6
II. Feststellungen gemäß § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB i.V.m. § 14 Abs. 2 KPG M-V	8
1. Entwicklungsbeeinträchtigende Tatsachen oder Tatsachen, die wesentliche Stützungsmaßnahmen des Einrichtungsträgers erfordern können	8
2. Unrichtigkeiten	8
C. Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen	8
D. Erläuterungen von Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	9
E. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung	12
I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	12
1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	12
2. Jahresabschluss	13
3. Lagebericht	14
II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses	14
1. Wesentliche Bewertungsgrundlagen und deren Änderungen	14
2. Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen	14
3. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses	15
F. Wirtschaftliche Verhältnisse	15
I. Vermögens- und Finanzlage	15
II. Ertragslage	18
III. Wirtschaftsplan	19
G. Feststellungen aus der Erweiterung des Prüfungsauftrages um die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 13 Abs. 3 KPG M-V i.V.m. § 53 HGrG	20
I. Grundsätzliche Feststellungen	20
II. Liquiditätsüberschuss/Ausgabewirksamer Verlust	21
H. Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes des Abschlussprüfers	22

Anlagen

- 1 Anlagen zur Rechnungslegung
 - 1.1 Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016
 - 1.2 Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2016
 - 1.3 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

- 2 Analyse der wirtschaftlichen Verhältnisse
 - 2.1 Bilanzstruktur
 - 2.2 Anlagenfinanzierung und Liquiditätskennziffern
 - 2.3 Kapitalflussrechnung DRS 21
 - 2.4 Erfolgsübersicht

- 3 Erläuterungen zum Jahresabschluss 31. Dezember 2016

- 4 Rechtliche, wirtschaftliche und steuerliche Verhältnisse

- 5 Soll-Ist-Vergleich der Erfolgsplanung 2016

- 6 Soll-Ist-Vergleich der Finanzplanung 2016

- 7 Verbindlichkeitspiegel / Darlehensübersicht

- 8 Feststellungen gemäß §§ 13 Abs. 3 sowie 14 Abs. 2 KPG M-V (i.V.m. IDW PS 720:
"Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG")

- 9 Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

Verzeichnis der Abkürzungen

BilRUG	Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz
EDL-G	Energiedienstleistungsgesetz
EigVO M-V	Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden (Eigenbetriebsverordnung Mecklenburg-Vorpommern)
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf
IDW PH	IDW Prüfungshinweis
IDW PS	IDW Prüfungsstandard
KPG M-V	Kommunalprüfungsgesetz des Landes Mecklenburg-Vorpommern
KV M-V	Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern
LRH M-V	Landesrechnungshof Mecklenburg-Vorpommern

Anmerkung: Den Bericht haben wir computergestützt erstellt. Programmbedingt kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

A. Prüfungsauftrag

- 1 Vom Landesrechnungshof Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin wurden wir mit Vertrag vom 23. Mai 2016 beauftragt, im Namen und für Rechnung der

**"Tourismus- und Kurbetrieb" der Gemeinde Ostseeheilbad Graal-Müritz,
Ostseeheilbad Graal-Müritz,**

- im Folgenden kurz "Betrieb" oder "Eigenbetrieb" genannt -

den Jahresabschluss des Eigenbetriebs zum 31. Dezember 2016 unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts für das Wirtschaftsjahr 2016 gemäß § 11 KPG M-V i.V.m. § 53 HGrG zu prüfen.
- 2 Zu Einzelheiten der rechtlichen Verhältnisse verweisen wir auf Abschnitt C. bzw. Anlage 4 unseres Berichts.
- 3 Die Prüfungsarbeiten wurden unter der Leitung von Wirtschaftsprüfer Herrn Dobbertin in der Zeit vom 4. September 2017 bis zum 2. Oktober 2017 - mit Unterbrechungen - durchgeführt.
- 4 Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Prüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.
- 5 Bei der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2016 wurden das KPG M-V, die Bestimmungen der EigVO M-V sowie die Betriebssatzung beachtet.
- 6 Nach § 13 Abs. 3 sowie § 14 Abs. 2 KPG M-V i.V.m. § 53 HGrG erstreckte sich die Prüfung auch auf die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und die wirtschaftlichen Verhältnisse. Dementsprechend haben wir den IDW PS 720: "Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG" beachtet. Wir verweisen auf unsere Berichterstattung in Abschnitt G.
- 7 Für den Prüfungsbericht haben wir § 14 Abs. 2 KPG M-V und § 321 HGB sowie die IDW Prüfungsstandards und Prüfungshinweise "Grundsätze ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen" (IDW PS 450) und "Berichterstattung über die Prüfung öffentlicher Unternehmen" (IDW PH 9.450.1) beachtet.
- 8 Hinsichtlich des Bestätigungsvermerkes wurden die "Grundsätze für die ordnungsmäßige Erteilung von Bestätigungsvermerken bei Abschlussprüfungen" (IDW PS 400) und der IDW PH "Zur Erteilung des Bestätigungsvermerkes bei kommunalen Wirtschaftsbetrieben" (IDW PH 9.400.3) angewendet.

- 9 Über Art und Umfang sowie über das Ergebnis unserer Prüfung erstatten wir diesen Bericht, dem der von uns geprüfte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 sowie der geprüfte Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2016 als Anlagen 1.1 und 1.2 beigelegt sind.
- 10 Auftragsgemäß haben wir die Berichterstattung um einen Erläuterungsteil erweitert. Dieser enthält gesetzlich nicht vorgeschriebene Aufgliederungen und Hinweise zu den einzelnen Posten des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2016 unter Angabe der jeweiligen Vorjahreszahlen.
- 11 Für diesen Auftrag gelten, auch im Verhältnis zu Dritten, unsere Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2017 (Anlage 9).

B. Grundsätzliche Feststellungen

I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter

- 12 Die Darstellung von Geschäftsverlauf, Lage und voraussichtlicher Entwicklung einschließlich der Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung des Eigenbetriebs im Jahresabschluss und im Lagebericht liegt in der Verantwortung der Betriebsleitung des Eigenbetriebs. Unsere Aufgabe ist es, zur Beurteilung der Lage des Eigenbetriebs durch die Betriebsleitung Stellung zu nehmen.
- 13 Im Folgenden geben wir die für die Beurteilung von Geschäftsverlauf, Lage und voraussichtlicher Entwicklung wesentlichen Inhalte des Lageberichts in zusammengefasster Form wieder:

Im Wirtschaftsjahr 2016 hatte der Eigenbetrieb unverändert folgende Aufgabenbereiche:

- Unterhaltung der Seebrücke
- Unterhaltung der Promenade, des Kurparks und der Kurparkwege
- Vermietung Haus des Gastes
- Kurpark- und Wirtschaftshof
- Unterhaltung Toiletten
- Unterhaltung Parkplätze sowie
- sonstige Verwaltung.

- 14 Die finanzielle Situation hat sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr verbessert. Zum Bilanzstichtag wies das Konto bei der Ostseesparkasse einen Kontokorrentsaldo in Höhe von TEUR 385,1 aus. Diese positive Entwicklung liegt u.a. darin begründet, dass die Gemeinde Graal-Müritz im Jahr 2016 einen Aufwandszuschuss von TEUR 100,0 gewährte, der im Wesentlichen für die Instandhaltungen bei der Seebrücke gedacht war.
- 15 Durch den Jahresgewinn in Höhe von TEUR 76,6 wird eine Eigenkapitalquote von 33,4 % (ohne Berücksichtigung der Sonderposten) ausgewiesen.
- 16 Der Höchstbetrag zur Liquiditätssicherung war mit TEUR 200,0 im Wirtschaftsplan 2016 festgesetzt. Diese Mittel wurden nicht in Anspruch genommen.
- 17 Die Gesamterträge des Jahres 2016 betragen TEUR 2.186,2 und erzielten zum Wirtschaftsplan TEUR 57,4 Mehrerträge bzw. gegenüber dem Vorjahr Mehrerträge in Höhe von TEUR 117,9. Dies ist hauptsächlich durch gestiegene Besucherzahlen bedingt. Die geplanten Gesamtaufwendungen von TEUR 2.085,6 (einschließlich Zinsaufwand) wurden nicht ganz eingehalten und sind aufgrund höherer Aufwendungen gemäß des Aufgaben- und Übertragungsvertrages an die Tourismus- und Kur GmbH Graal-Müritz gestiegen.
- Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2017 sieht bei Gesamterträgen von TEUR 2.110,8 einen Jahresgewinn von TEUR 22,1 vor. Es wird insbesondere mit moderaten Anstiegen bei den Erträgen aus der Kurabgabe gerechnet.
- 18 Bezogen auf Chancen und Risiken ist festzustellen, dass die Umsatzchancen, insbesondere im Bereich der Kurabgabe sowie der Parkgebühren, ständig dem Wettbewerb unterworfen sind und witterungsbedingte Einflüsse die Entwicklung stets negativ beeinflussen können. Bestandsgefährdende Risiken werden wegen der bestehenden Verlustausgleichsverpflichtung durch die Gemeinde und der positiven Tourismusentwicklung in den vergangenen Jahren nicht gesehen.
- 19 Um negative Einflüsse sofort erkennen zu können, erfolgt eine regelmäßige Plan-Ist-Analyse. In Zusammenarbeit mit der Tourismus- und Kur GmbH Graal-Müritz werden Übernachtungszahlen und Bettenbelegung des Ortes beobachtet und ausgewertet.
- 20 Nach unseren im Rahmen der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen ist die wirtschaftliche Lage des Eigenbetriebs, insbesondere die Beurteilung des Fortbestands und der künftigen Entwicklung des Eigenbetriebs, von der Betriebsleitung plausibel dargestellt.

**II. Feststellungen gemäß § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB i.V.m.
§ 14 Abs. 2 KPG M-V**

1. Entwicklungsbeeinträchtigende Tatsachen oder Tatsachen, die wesentliche Stützungsmaßnahmen des Einrichtungsträgers erfordern können

21 Wir weisen an dieser Stelle auf die Ausführungen im Lagebericht hin. Es wurden keine entwicklungsbeeinträchtigenden Tatsachen festgestellt.

2. Unrichtigkeiten

22 Unrichtigkeiten (unbewusste Fehler) oder berichtspflichtige Verstöße (bewusstes Abweichen) gegen Vorschriften der Rechnungslegung bzw. sonstige Gesetzesverstöße haben wir im Rahmen unserer Prüfung grundsätzlich nicht festgestellt.

23 Auf die gegebenenfalls aus den §§ 8 ff EDL-G resultierenden Anforderungen haben wir pflichtgemäß hingewiesen.

C. Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen

24 Der Eigenbetrieb war zum Zeitpunkt der Prüfung nicht im Handelsregister eingetragen.

25 Gemäß § 2 der Betriebssatzung ist der Gegenstand des Eigenbetriebs die Betreibung und Verwaltung der kommunalen Einrichtungen des Eigenbetriebs. Dazu gehören alle dem Sondervermögen zugeordneten Grundstücke und Gebäude, die in den Bilanzen des Eigenbetriebs aufgeführt sind.

Der Eigenbetrieb ist in die Bereiche Kurpark- und Wirtschaftshof, Tourismus- und Kurbetrieb sowie Verwaltung/Sonstiges gegliedert.

26 Das Stammkapital beläuft sich insgesamt auf EUR 511.291,88.

27 Die Leitung des Eigenbetriebs obliegt dem Bürgermeister. Er ist der gesetzliche Vertreter des Eigenbetriebs und vertritt ihn nach außen. Diese Position hatte im Wirtschaftsjahr 2016 Herr Frank Giese inne.

28 Weitere Einzelheiten zu den rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Verhältnissen sind in der Anlage 4 zu unserem Bericht dargestellt.

D. Erläuterungen von Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

Prüfungsgegenstand

- 29 Gegenstand der Prüfung gemäß § 317 HGB und § 13 KPG M-V sind die Buchführung, der nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 und der Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2016. Zur Beurteilung der Buchführung, des Jahresabschlusses und des Lageberichtes wurden von uns auch die Niederschriften der Gemeindevertretersitzungen und des Betriebsausschusses herangezogen.
- 30 Der Prüfungsauftrag schließt nach § 13 Abs. 3 KPG M-V auch die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG ein.
- 31 Der Eigenbetrieb ist als klein zu qualifizieren nach den Größenkriterien für Kapitalgesellschaften gemäß § 267 Abs. 1 HGB. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden gemäß § 20 der EigVO M-V die Vorschriften für große Gesellschaften im Dritten Buch des HGB entsprechend angewendet.
- 32 Die Geschäftsführung, die Buchführung, das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem und die Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Vorschriften der Betriebssatzung liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung des Eigenbetriebs. Unsere Aufgabe ist es, diese Unterlagen und Angaben im Rahmen unserer pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

Art und Umfang der Prüfungsdurchführung

- 33 Art und Umfang der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes richteten sich nach den Vorschriften des § 317 HGB und den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung des IDW.
- 34 Die Prüfung der Buchführung und des Jahresabschlusses erstreckten sich darauf, ob die gesetzlichen Vorschriften und die ergänzenden Vorschriften der Betriebssatzung, soweit sie die Rechnungslegung betreffen, beachtet worden sind. Darüber hinaus sind das KPG M-V und die EigVO M-V zu beachten.
- 35 Der Lagebericht wurde daraufhin geprüft, ob er mit dem Jahresabschluss und mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen des Abschlussprüfers in Einklang steht, den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ob er insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt.

Dabei haben wir auch geprüft, ob die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind.

- 36 Zukunftsbezogene Angaben im Lagebericht haben wir vor dem Hintergrund der Jahresabschlussangaben auf Plausibilität und Übereinstimmung mit den während der Abschlussprüfung gewonnenen Erkenntnissen beurteilt.
- 37 Die Prüfung erstreckte sich nicht darauf festzustellen, ob vom Eigenbetrieb vollständig alle Vorschriften des Steuerrechts, des Sozialversicherungs- und Arbeitsrechts, des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen sowie eventuelle Preisvorschriften, die Vorschriften des Außenwirtschaftsrechtes oder gegebenenfalls Verbraucher- und Umweltschutzbestimmungen und dergleichen eingehalten worden sind.
- 38 Ausgangspunkt unserer Jahresabschlussprüfung war der von der Hanseatische Prüfungs- und Beratungsgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Ribnitz-Damgarten geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss des Eigenbetriebs zum 31. Dezember 2015. Bei der Prüfung handelt es sich um eine Erstprüfung. Die Eröffnungsbilanzwerte haben wir daraufhin geprüft, ob sie ordnungsgemäß aus dem Vorjahresabschluss übernommen wurden, indem wir die Saldovorträge der Bilanzkonten mit den Werten der Vorjahresbilanz abgestimmt haben. Darüber hinaus haben wir den Vorjahresprüfungsbericht kritisch durchgesehen und uns von der Fortführung der bisher gewählten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden überzeugt.
- 39 Entsprechend dem risikoorientierten Prüfungsansatz wurden die Planung und die Durchführung der Prüfung an den Risikofaktoren ausgerichtet.
- 40 Unsere Prüfungshandlungen wurden so geplant und durchgeführt, dass etwaige auf Fehlern, Täuschung, Unregelmäßigkeiten oder sonstigen Gesetzesverstößen beruhende falsche Angaben, die für den Jahresabschluss und den Lagebericht wesentlich sind, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.
- 41 Zur Beurteilung der Risikofaktoren des Eigenbetriebs und zur Festlegung der Prüfungsstrategie haben wir kontinuierlich im Verlauf der Prüfung Informationen über den Eigenbetrieb und sein Umfeld gewonnen. Die Informationsgewinnung erstreckte sich insbesondere auf die Geschäftstätigkeit, die Ziele, Strategien und Geschäftsrisiken, das rechtliche und wirtschaftliche Umfeld, das Rechnungswesen, die angewandten Rechnungslegungsgrundsätze, die Organisation und das interne Kontrollsystem, das System zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle der Risiken sowie das System zur Messung und Überwachung des wirtschaftlichen Erfolgs.

- 42 Prüfungsschwerpunkte waren die Umsatzerlöse, das Anlagevermögen inklusive Sonderpostenentwicklung sowie die Prüfung nach § 53 HGrG.
- 43 Soweit wir neben den Prüfungshandlungen zur Risikobeurteilung einschließlich Aufbauprüfung und den Funktionsprüfungen aussagebezogene Prüfungshandlungen durchgeführt haben, haben wir diese durch analytische Prüfungshandlungen (Plausibilitätsprüfungen) und durch Einzelfallprüfungen hinsichtlich der Bestandsnachweise, des Ansatzes, des Ausweises und der Bewertung im Jahresabschluss vorgenommen.
- 44 Art und Umfang der aussagebezogenen Prüfungshandlungen haben wir unter Beachtung der Wesentlichkeit in Abhängigkeit von den Kenntnissen aus vorherigen Prüfungen, der Risikobeurteilung und den Ergebnissen aus Funktionsprüfungen festgelegt. Die Auswahl der in die Prüfung einbezogenen Einzelfälle erfolgte in der Regel durch Verfahren der bewussten Auswahl.
- 45 Darüber hinaus haben wir das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem auf die erhöhten Anforderungen bezüglich der angemessenen Ausgestaltung von Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen geprüft.
- 46 Neben analytischen Prüfungshandlungen haben wir die Konten der Buchführung überschlägig auf ungewöhnliche Posten und auf manuell erfasste Buchungen durchgesehen.
- 47 Für die Prüfung der Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurde alternativ stichprobenweise Einsicht in Rechnungen bzw. Abrechnungen sowie Lieferscheine genommen und der Eingang der Gegenwerte geprüft.
- 48 Für die Prüfung der Geschäftsbeziehungen zu Kreditinstituten wurden Bankbestätigungen eingeholt. Zusätzlich lagen die entsprechenden Kreditverträge mit Tilgungsplänen vor.
- 49 Zur Beurteilung der steuerlichen Verhältnisse wurde eine Steuerberaterbestätigung eingeholt.
- 50 Der Prüfung gemäß § 53 HGrG liegt der Fragenkatalog gemäß IDW Prüfungsstandard 720 "Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG" zu Grunde.

- 51 Die für die Durchführung der Prüfung erforderlichen Aufklärungen und Nachweise wurden erbracht. Die Betriebsleitung hat die erbetenen Aufklärungen und Nachweise erteilt. Die von der Betriebsleitung unterzeichnete berufsmäßige Vollständigkeitserklärung haben wir zu den Akten genommen. In der Vollständigkeitserklärung wurde uns versichert, dass in dem vorliegenden Jahresabschluss sämtliche Vermögens- und Schuldposten enthalten und alle erkennbaren Risiken berücksichtigt sind. Die Betriebsleitung hat uns hierin bestätigt, die zur Durchführung der Prüfung erforderlichen Geschäftsbücher und Schriften vollständig vorgelegt sowie alle erbetenen Aufklärungen zutreffend gegeben zu haben.
- 52 Einzelheiten über die Prüfungsdurchführung haben wir nach Art, Umfang und Ergebnis in unseren Arbeitspapieren dokumentiert.

E. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

- 53 Die Finanzbuchhaltung des Eigenbetriebs erfolgt EDV-gestützt durch Angestellte der Gemeinde Graal-Müritz mit Hilfe der Software CIP Kommunale Finanzsoftware, Erfurt. Die Anlagenbuchhaltung baut auf einer EDV-Anlagenkartei auf.
- 54 Für das zur Abwicklung des Buchungsstoffes eingesetzte Programm liegt ein Prüfungstestat vor. Darin wird mit Datum vom 2. Januar 2015 für die Software "CIP-KD" (Version 4.2.4) der C.I.P. Gesellschaft für Kommunale EDV-Lösungen, mbH, Koblenz die Ordnungsmäßigkeit durch die TÜV Informationstechnik GmbH, Essen bestätigt.
- 55 Im Rahmen unserer Arbeiten haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, dass die Programme nicht sachgerecht eingesetzt und die Geschäftsvorfälle nicht richtig verarbeitet werden.
- 56 Die Buchführung basiert auf einem Sachkontenplan, der die Erfassung des Buchungsstoffes nach den Anforderungen der §§ 21 und 22 EigVO M-V ermöglicht und entsprechend den betrieblichen Bedürfnissen ausreichend tief gegliedert ist.
- 57 Unsere Prüfung hat ergeben, dass die Buchführung formell und materiell den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung sowie den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung entspricht.

- 58 Die Aufzeichnungen der Geschäftsvorfälle des Eigenbetriebs sind nach unseren Feststellungen vollständig, fortlaufend und zeitgerecht. Der Kontenplan ermöglicht eine klare und übersichtliche Ordnung des Buchungsstoffes mit einer für die Belange des Eigenbetriebs ausreichenden Gliederungstiefe. Soweit im Rahmen unserer Prüfung Buchungsbelege eingesehen wurden, enthalten diese alle zur ordnungsgemäßen Dokumentation erforderlichen Angaben. Die Belegablage ist geordnet, sodass der Zugriff auf die Belege problemlos möglich ist. Die Aufbewahrungsfristen werden beachtet.
- 59 Die Informationen aus den weiteren geprüften Unterlagen (Unternehmensplanung, Protokolle, Verträge) sowie der Schriftverkehr stehen in Einklang mit den Aussagen der Buchführung, des Jahresabschlusses und des Lageberichtes.

2. Jahresabschluss

- 60 Der geprüfte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 ist diesem Bericht als Anlage 1.1 beigefügt.
- 61 Der Eigenbetrieb ist als klein im Sinne von § 267 HGB einzustufen. Nach den Bestimmungen der EigVO M-V ist er jedoch verpflichtet, die Rechnungslegungsvorschriften für große Kapitalgesellschaften anzuwenden. Es gelten die Allgemeinen Vorschriften, die Ansatzvorschriften, die Vorschriften über die Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie den Anhang der großen Kapitalgesellschaften entsprechend.
- 62 Die Betriebsleitung hat ihren Jahresabschluss gemäß den Vorschriften der §§ 238 bis 263 HGB sowie den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Bestimmungen der EigVO M-V aufgestellt. Der Jahresabschluss wurde ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen des Eigenbetriebs abgeleitet. Bei der Aufstellung wurden die für die Rechnungslegung geltenden gesetzlichen Vorschriften, insbesondere die erstmals in vollem Umfang anzuwendenden Vorschriften des BilRUG, einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und sonstige maßgebliche Rechnungslegungsgrundsätze sowie die Bestimmungen der Betriebssatzung beachtet.
- 63 Sämtliche Jahresabschlussposten sind ordnungsgemäß belegt. Die Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften sowie der Stetigkeitsgrundsatz wurden beachtet.
- 64 Der Anhang enthält die erforderlichen Angaben. Die durch die erstmalige Anwendung des BilRUG notwendigen Anhangsangaben wurden zutreffend gemacht. Änderungen innerhalb der Umsatzerlöse (Neufassung des § 277 HGB) ergaben sich nicht.

65 Der von der Hanseatische Prüfungs- und Beratungsgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 wurde am 13. Juli 2017 nach eingeschränkter Prüfung durch den Landesrechnungshof Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin freigegeben.

66 Die Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2015 erfolgte durch die Gemeindevertreterversammlung am 31. August 2017. Die Veröffentlichung ist am 25. September 2017 erfolgt.

3. Lagebericht

67 Der geprüfte Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2016 ist diesem Bericht als Anlage 1.2 beigefügt.

68 Unsere Prüfung hat ergeben, dass der Lagebericht mit dem Jahresabschluss sowie mit unseren bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den gesetzlichen Vorschriften entspricht und insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs vermittelt.

69 Der Lagebericht enthält die nach § 289 HGB erforderlichen Angaben. Die wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung sind zutreffend dargestellt.

II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

1. Wesentliche Bewertungsgrundlagen und deren Änderungen

70 Die vom Eigenbetrieb angewandten wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen ergeben sich grundsätzlich aus dem Anhang, auf den wir an dieser Stelle verweisen. Sie entsprechen den Vorschriften der EigVO M-V und den handelsrechtlichen Vorschriften.

2. Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen

71 Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen haben wir im Rahmen unserer Prüfung nicht festgestellt.

3. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

72 Unsere Prüfung hat ergeben, dass der Jahresabschluss des "Tourismus- und Kurbetrieb" der Gemeinde Ostseeheilbad Graal-Müritz, Ostseeheilbad Graal-Müritz zum 31. Dezember 2016 insgesamt, d.h. im Zusammenwirken von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs vermittelt.

F. Wirtschaftliche Verhältnisse

I. Vermögens- und Finanzlage

73 Im Folgenden werden die wesentlichen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erläutert, soweit dadurch der Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage verbessert wird. Detaillierte Aufgliederungen sind der Anlage 3 zu entnehmen.

Vermögenslage

74 Eine Übersicht über die Bilanzstruktur im Vergleich der letzten zwei Jahre enthält Anlage 2.1. Zusammengefasst ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr:

	31.12.2016		31.12.2015		Veränderungen	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Anlagevermögen	2.712,2	81,9	2.866,6	85,8	-154,4	-5,4
Umlaufvermögen und RAP	598,8	18,1	474,7	14,2	124,1	26,1
Gesamtvermögen	3.311,0	100,0	3.341,3	100,0	-30,3	-0,9
abzüglich Sonderposten für Investitionszuschüsse/ -zulagen	941,9	28,4	1.055,6	31,6	-113,7	-10,8
Rückstellungen	24,6	0,7	26,9	0,8	-2,3	-8,6
Verbindlichkeiten und RAP	1.236,9	37,4	1.227,8	36,7	9,1	0,7
Eigenkapital	1.107,6	33,5	1.031,0	30,9	76,6	7,4

75 Der wesentliche Posten der **Aktiva** ist das **Sachanlagevermögen** mit TEUR 2.712,2 bzw. 81,9 % der Bilanzsumme. Im Berichtsjahr ergab sich im Vorjahresvergleich ein Rückgang von TEUR 154,4. Dies ist u.a. darin begründet, dass den Abschreibungen von TEUR 227,7 Investitionen in Höhe von TEUR 73,3 gegenüberstanden. Letztere resultieren im Wesentlichen aus der Anschaffung eines Traktors sowie weiterer Technik für die Bewirtschaftung des Eigenbetriebs.

76 Zur Entwicklung des Anlagevermögens verweisen wir auf den Anlagenspiegel im Anhang (Anlage 1.1) sowie auf die Anlage 3 zu diesem Bericht.

77 Wesentlicher Posten des **Umlaufvermögens** sind die liquiden Mittel (TEUR 385,3), welche im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 100,8 gestiegen sind. Der Anstieg begründet sich hauptsächlich in dem höheren Jahresgewinn sowie darin, dass die Gemeinde im Jahr 2016 einen Aufwandszuschuss von TEUR 100,0 gewährte, der im Wesentlichen für die Instandhaltung bei der Seebrücke gedacht war.

Ferner sind die sonstigen Vermögensgegenstände gegenüber dem Vorjahr um TEUR 42,6 auf TEUR 77,2 gestiegen. Hierfür sind hauptsächlich die höheren Umsatzsteuerforderungen gegenüber dem Finanzamt verantwortlich.

78 Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse** beinhaltet vor allem Zuwendungen der Gemeinde, des Wirtschaftsministeriums Mecklenburg-Vorpommern und des Innenministeriums Mecklenburg-Vorpommern. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt auf der Grundlage der Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände.

79 Das **Eigenkapital** setzt sich zusammen aus:

	31.12.2016		31.12.2015		Veränderungen	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Stammkapital	511,3	46,2	511,3	49,6	0,0	0,0
Rücklagen	475,1	42,9	475,1	46,1	0,0	0,0
Gewinn der Vorjahre + Jahresgewinn/-verlust	<u>121,2</u>	<u>10,9</u>	<u>44,6</u>	<u>4,3</u>	<u>76,6</u>	<u>171,7</u>
Eigenkapital	<u><u>1.107,6</u></u>	<u><u>100,0</u></u>	<u><u>1.031,0</u></u>	<u><u>100,0</u></u>	<u><u>76,6</u></u>	<u><u>7,4</u></u>

80 Die Entwicklung des **Eigenkapitals** ist durch das Jahresergebnis positiv beeinflusst.

81 Bei voller Berücksichtigung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse ergibt sich ein wirtschaftliches Eigenkapital in Höhe von TEUR 2.049,5 (Vorjahr: TEUR 2.086,6). Dies entspricht einem Anteil an der Bilanzsumme von 61,8 % (Vorjahr: 62,4 %).

Finanzlage

- 82 Der Anteil des Fremdkapitals einschließlich Sonderposten an der Bilanzsumme beträgt 66,6 % und ist gegenüber dem Vorjahr hauptsächlich durch die Auflösung des Sonderpostens um 2,6 %-Punkte gesunken.
- 83 Die Vermögensstruktur ist durch eine hohe Anlagenintensität gekennzeichnet. Dies führt zu einem hohen mittel- und langfristigen Kapitalbedarf.
- 84 Bei der Ermittlung der Anlagenfinanzierung haben wir das wirtschaftliche Eigenkapital zu Grunde gelegt, in dem neben dem bilanzierten Eigenkapital auch der Sonderposten berücksichtigt ist. Zudem werden Fremdkapitalbestandteile, ihren Fristigkeiten entsprechend, ebenfalls berücksichtigt.
- 85 Daraus leitet sich die **Finanzierung des Anlagevermögens** wie folgt ab (Anlage 2.2):

	31.12.2016		31.12.2015		Veränderungen	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Anlagevermögen	2.712,2	100,0	2.866,6	100,0	-154,4	-5,4
wirtschaftliches Eigenkapital sowie lang- und mittelfristiges Fremdkapital	3.053,7	112,6	3.151,2	109,9	-97,5	-3,1
Über-/Unterdeckung	341,5	12,6	284,6	9,9	56,9	20,0

- 86 Zum 31. Dezember 2016 zeigt sich eine Überdeckung bei der Anlagenfinanzierung. Eine fristenkongruente Finanzierung ist gegeben.
- 87 Die Liquidität 1. Grades beläuft sich im Wirtschaftsjahr 2016 auf 150,8 %, nachdem sie im Vorjahr noch 151,2 % betragen hatte. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen der Anstieg des Finanzmittelfonds sowie der leicht darüber liegende Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten.
- 88 Die Liquidität 2. Grades und die Liquidität 3. Grades beträgt 232,1 % (Vorjahr: 247,4 %); sie ist - wie aus Anlage 2.2 ersichtlich - leicht gesunken, da die kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen zugenommen haben.

89 Die **Finanzrechnung** für das Wirtschaftsjahr 2016 zeigt:

	TEUR
Jahres-Cashflow	0,2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	231,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-73,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-57,1
Veränderung des Finanzmittelfonds	100,8
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	385,3

90 Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wurde vor allem durch den Jahresgewinn beeinflusst.

91 Durch die Investitionstätigkeit sind Mittel in Höhe von TEUR 73,3 abgeflossen. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist durch Darlehenstilgungen und -aufnahme und die gezahlten Zinsen geprägt.

92 Insgesamt hat sich damit der Finanzmittelfonds gegenüber dem Vorjahr um TEUR 100,8 auf TEUR 385,3 erhöht.

II. Ertragslage

93 Grundlage für die vergleichende Darstellung der Ertragslage bilden die Gewinn- und Verlustrechnungen der Wirtschaftsjahre 2015 und 2016, die in der Anlage 2.4 zu diesem Bericht nach betriebswirtschaftlichen Kriterien aufbereitet worden sind.

94 Zusammengefasst ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr folgende Entwicklung:

	2016	2015	Veränderungen	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Rohertrag	603,8	632,7	-28,9	-4,6
Sonstige ordentliche betriebliche Erträge	220,8	183,8	37,0	20,1
Ordentliche betriebliche Erträge	824,6	816,5	8,1	1,0
Ordentliche betriebliche Aufwendungen	-719,0	-701,2	-17,8	2,5
Betriebsergebnis	105,6	115,3	-9,7	-8,4
Finanzergebnis	-29,0	-49,1	20,1	-40,9
Jahresergebnis	76,6	66,2	10,4	15,7

95 Im Vergleich zum Vorjahr erzielte der Eigenbetrieb Umsatzerlöse, die um TEUR 81,0 bzw. 4,3 % über denen des Vorjahres lagen. Dies ist im Wesentlichen durch die höheren Einnahmen im Bereich der Kur- und Fremdenverkehrsabgabe begründet und auf gestiegene Besucherzahlen zurückzuführen. Wir verweisen auch auf die Ausführungen im Lagebericht. So konnte der Umsatz vor allem im Bereich der Kurabgabe um TEUR 52,5 auf TEUR 1.346,7 gesteigert werden.

- 96 Die sonstigen ordentlichen betrieblichen Erträge beinhalten insbesondere Erlöse aus der Auflösung des Sonderpostens sowie einen Aufwandszuschuss von TEUR 100,0, den die Gemeinde Graal-Müritz im Wesentlichen für die Instandhaltung bei der Seebrücke gewährte.
- 97 Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 21,3 gestiegen. Dies ist auf den um einen Mitarbeiter erhöhten Mitarbeiterbestand zurückzuführen.
- 98 Durch geringere Investitionen haben sich die Abschreibungen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 2,1 verringert.
- 99 Die sonstigen ordentlichen betrieblichen Aufwendungen (TEUR 173,5) sind gegenüber dem Vorjahr insgesamt um TEUR 1,6 gesunken und betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für Leasing und Verwaltung.
- 100 Insgesamt ist das Betriebsergebnis gegenüber dem Vorjahr um TEUR 9,7 auf TEUR 105,6 gesunken.
- 101 Das negative Finanzergebnis in Höhe von TEUR 29,0 ist im Wesentlichen durch Zinsaufwendungen beeinflusst. Diese haben sich im Vergleich zum Vorjahr durch Umschuldung und geringere Zinssätze deutlich vermindert.
- 102 Der Eigenbetrieb weist damit einen Jahresgewinn von TEUR 76,6 auf, nachdem im Vorjahr ein Jahresgewinn von TEUR 66,2 erreicht wurde.

III. Wirtschaftsplan

- 103 Der Wirtschaftsplan für 2016 wurde in der Gemeindevertreterversammlung vom 25. Februar 2016 beraten und beschlossen. Der Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2016 wurde in der Gemeindevertreterversammlung vom 29. September 2016 beschlossen. Der Wirtschaftsplan besteht aus dem Erfolgs- und Finanzplan, der Investitionsübersicht sowie dem Personalplan. Ferner wurden für den Zeitraum bis 2019 jeweils ein mehrjähriger Erfolgs- und Finanzplan aufgestellt.
- 104 Im Finanzplan 2016 waren Investitionen in Höhe von TEUR 121,1 vorgesehen. Im Wirtschaftsjahr 2016 wurden Investitionen in Höhe von TEUR 73,3 getätigt. Die Abweichung resultiert im Wesentlichen aus der nicht im Wirtschaftsjahr 2016 erfolgten kostenintensiven Prüfung zur erneuten Anerkennung als Seeheilbad.
- 105 Zum Soll-Ist-Vergleich der Finanzplanung verweisen wir auf Anlage 6.

- 106 Der Erfolgsplan sah einen Jahresgewinn von TEUR 43,2 vor; ein Jahresgewinn von TEUR 76,6 wurde realisiert. Die Abweichung ist im Wesentlichen auf nicht in geplanter Höhe getätigte Investitionen und den erhöhten Aufwandszuschuss von der Gemeinde zurückzuführen. Im Erfolgsplan war dieser mit TEUR 50,0 vorgesehen, im Wirtschaftsjahr 2016 betrug der Aufwandszuschuss TEUR 100,0.
- 107 Zur Gegenüberstellung des Soll-Ist-Vergleiches der Erfolgsplanung nach Gewinn- und Verlust-Posten verweisen wir auf Anlage 5.
- 108 Laut Personalplan für 2016 hat der Eigenbetrieb im Berichtsjahr 7,95 Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent) beschäftigt.

G. Feststellungen aus der Erweiterung des Prüfungsauftrages um die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 13 Abs. 3 KPG M-V i.V.m. § 53 HGrG

I. Grundsätzliche Feststellungen

- 109 Bei unserer Prüfung haben wir auftragsgemäß die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG beachtet. Dementsprechend haben wir auch geprüft, ob die Geschäfte ordnungsgemäß, d. h. mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften und den Bestimmungen der Betriebssatzung geführt worden sind.
- 110 Die erforderlichen Feststellungen haben wir in diesem Bericht und in der Anlage 8 (Feststellungen gemäß §§ 13 Abs. 3 sowie 14 Abs. 2 KPG M-V (i.V.m. IDW PS 720: "Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG")) dargestellt.
- 111 Die abgegebenen Erklärungen zu geschäftlichen Beziehungen der Gemeindevertreter enthalten keine Anhaltspunkte für das Vorliegen von Interessenkonflikten. Auf die Aufnahme dieser Erklärungen in den Prüfungsbericht wird verzichtet.
- 112 Über diese Feststellungen hinaus hat unsere Prüfung keine Besonderheiten ergeben, die nach unserer Auffassung für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Betriebsleitung von Bedeutung sind.

II. Liquiditätsüberschuss/Ausgabewirksamer Verlust

- 113 Im Wirtschaftsjahr 2016 ergab sich ein Jahresgewinn von TEUR 76,6. Die Liquidität des Eigenbetriebs war im Berichtsjahr neben den liquiden Mitteln durch die Inanspruchnahme von Darlehen gewährleistet.
- 114 Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter Berichtsabschnitt "F. Wirtschaftliche Verhältnisse" sowie auf die Anlagen 2.1 bis 2.4.

Elektronische Kopie
kein Originalbericht

H. Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes des Abschlussprüfers

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung gemäß § 316 HGB haben wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 (Anlage 1.1) und dem Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2016 (Anlage 1.2) unter dem Datum vom 2. Oktober 2017 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Finanz- und Bereichsrechnungen sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des "Tourismus- und Kurbetrieb" der Gemeinde Ostseeheilbad Graal-Müritz, Ostseeheilbad Graal-Müritz für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 geprüft. Durch § 13 Abs. 3 KPG M-V wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckte sich daher auch auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs i.S.v. § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung und die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung des Eigenbetriebs. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 13 Abs. 3 KPG M-V unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs Anlass zu Beanstandungen geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebs sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Betriebsleitung des Eigenbetriebs sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes.

Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse haben wir darüber hinaus entsprechend den vom IDW festgestellten Grundsätzen zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 HGrG vorgenommen. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs geben nach unseren Beurteilungen keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen."

Schwerin, 2. Oktober 2017

AWADO Deutsche Audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Wienandt
Wirtschaftsprüfer

Dobbertin
Wirtschaftsprüfer

ANLAGEN

Elektronische Kopie
kein Originalbericht

Jahresabschluss
zum
31.12.2016

"Tourismus- und Kurbetrieb" der Gemeinde Ostseeheilbad Graal-Müritz
Ostseeheilbad Graal-Müritz

Elektronische Kopie
kein Originalbericht

Bestandteile Jahresabschluss

1. Bilanz
2. Gewinn- und Verlustrechnung
3. Finanzrechnung
4. Bereichsrechnungen
5. Anhang

1. Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktivseite

	31.12.2016 EUR	Vorjahr EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	553.408,24	641.468,83
2. Bauten auf fremden Grundstücken	2.040.881,84	2.155.127,46
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	105.402,10	69.809,47
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>12.499,77</u>	<u>168,07</u>
	<u>2.712.191,95</u>	<u>2.866.573,83</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	104.696,07	88.022,06
2. Forderungen gegen die Gemeinde	25.941,71	58.612,78
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>77.175,71</u>	<u>34.567,50</u>
	207.813,49	181.202,34
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>385.292,89</u>	<u>284.541,24</u>
	593.106,38	465.743,58
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>5.670,61</u>	<u>8.994,96</u>
Summe der Aktivseite	<u><u>3.310.968,94</u></u>	<u><u>3.341.312,37</u></u>

	Passivseite	
	31.12.2016 EUR	Vorjahr EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Stammkapital	511.291,88	511.291,88
II. Rücklagen	475.091,58	475.091,58
III. Gewinne/Verluste der Vorjahre	44.586,19	-21.581,21
IV. Jahresgewinn	<u>76.604,90</u>	<u>66.167,40</u>
	1.107.574,55	1.030.969,65
B. SONDERPOSTEN PASSIVA		
I. Sonderposten aus Investitionszuschüssen	<u>941.882,67</u>	<u>1.055.635,39</u>
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Sonstige Rückstellungen	<u>24.634,00</u>	<u>26.917,60</u>
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	897.774,68	925.937,46
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	130.624,56	101.341,66
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	188.766,22	198.598,86
4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>17.926,64</u>	<u>0,00</u>
	1.235.092,10	1.225.877,98
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>1.785,62</u>	<u>1.911,75</u>
Summe der Passivseite	<u><u>3.310.968,94</u></u>	<u><u>3.341.312,37</u></u>

**2. Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016**

	2016 EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	1.965.391,03	1.884.394,20
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>220.783,15</u>	<u>183.838,09</u>
	<u>2.186.174,18</u>	<u>2.068.232,29</u>
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-18.742,93	-16.126,59
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-1.342.904,96</u>	<u>-1.235.631,63</u>
	<u>-1.361.647,89</u>	<u>-1.251.758,22</u>
Rohergebnis	<u>824.526,29</u>	<u>816.474,07</u>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-255.382,20	-238.568,81
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-61.298,98	-56.805,51
- davon für Altersversorgung: EUR 8.471,07 (Vorjahr: EUR 7.681,14)		
	<u>-316.681,18</u>	<u>-295.374,32</u>
5. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>-227.723,01</u>	<u>-229.799,21</u>
	<u>-227.723,01</u>	<u>-229.799,21</u>
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-173.457,08</u>	<u>-175.072,41</u>
Zwischensumme	<u>106.665,02</u>	<u>116.228,13</u>
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-28.998,10</u>	<u>-49.100,70</u>
	<u>-28.998,10</u>	<u>-49.100,70</u>
8. Ergebnis nach Steuern	<u>77.666,92</u>	<u>67.127,43</u>
9. Sonstige Steuern	<u>-1.062,02</u>	<u>-960,03</u>
10. Jahresgewinn	<u>76.604,90</u>	<u>66.167,40</u>

Name des Betriebs/Unternehmens:

Eigenbetrieb "Tourismus- und Kurbetrieb" der Gemeinde Ostseeheilbad Graal-Müritz

3. Finanzrechnung 2016

		-in TEUR-	
	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Wirtschaftsjahr
		Vorjahr	Wirtschaftsjahr
1	Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten nach interner Leistungsverrechnung	66,2	76,6
2	Abschreibungen (+)/ Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	229,8	227,7
3	Auflösung (-)/ Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-117,7	-113,8
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0	3,3
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-8,0	-26,6
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	7,6	-2,3
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	4,7	47,2
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0	0
10	Summe Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	182,6	212,1
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens		
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-8,9	-73,3
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens		
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen		
	davon		
	a) empfangene Ertragszuschüsse		
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter		
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen		
19	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-8,9	-73,3
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen		
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde		-9,8
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen		27,5
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-35,0	-55,7
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-35,0	-38
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	138,8	100,8
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands		
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	145,7	284,5
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	284,5	385,3

Name des Betriebs/Unternehmens:

Eigenbetrieb "Tourismus- und Kurbetrieb" der Gemeinde Ostseeheilbad Graal-Müritz

4. Bereichsrechnungen

Bereichsbilanz für das Jahr 2016 (1. Bereich Kurpark- und Wirtschaftshof)

Aktivseite		Jahr (EUR)	Vorjahr (EUR)
A.	Anlagevermögen	58.959,98	26.086,89
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00
1.	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		
2.	Geleistete Anzahlungen		
II.	Sachanlagen		
1.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		
a)	Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten		
b)	Bahnkörper und Bauten des Schienenweges		
2.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten		
3.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten		
4.	Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nummer 1 oder 2 gehören		
5.	Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen ¹⁾		
6.	Verteilungsanlagen ¹⁾		
7.	Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen		
8.	Fahrzeuge für Personen- und Geschäftsverkehr		
9.	Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu den Nummern 5 bis 8 gehören		
10.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	58.959,98	26.086,89
11.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		
III.	Finanzanlagen		
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen ²⁾		
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen ²⁾		
3.	Beteiligungen		
4.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
5.	Wertpapiere des Anlagevermögens		
6.	Sonstige Ausleihungen		
B.	Umlaufvermögen	27.046,01	9.130,66
I.	Vorräte	0,00	0,00
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		
2.	Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		
3.	Fertige Erzeugnisse und Waren		
4.	Geleistete Anzahlungen		
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.104,30	9.130,66
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen ²⁾		
3.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
4.	Forderungen an die Gemeinde und deren Sondervermögen	25.941,71	
5.	Sonstige Vermögensgegenstände		
III.	Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben		
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	5.670,61	8.994,96
		91.676,60	44.212,51

Passivseite		Jahr (EUR)	Vorjahr (EUR)
A.	Eigenkapital	64.736,92	42.621,04
I.	Stammkapital	5.100,00	5.100,00
II.	Rücklagen		
1.	Allgemeine Rücklage		
2.	Zweckgebundene Rücklage		
III.	Gewinn/Verlust		
	Gewinn/Verlust des Vorjahres	57.950,17	35.403,43
	Verwendung für/ Ausgleich durch		
	Jahresgewinn/Jahresverlust	1.686,75	2.117,61
B.	Sonderposten	0,00	0,00
I.	mit Rücklagenanteil ³⁾		
II.	zum Anlagevermögen		
1.	empfangene Ertragszuschüsse		
2.	Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter		
III.	Sonstige		
C.	Rückstellungen	0,00	0,00
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
2.	Steuerrückstellungen		
3.	Sonstige Rückstellungen		
D.	Verbindlichkeiten	26.939,68	1.591,47
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	21.913,36	
2.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2.540,87	
4.	Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel		
5.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		
6.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
7.	Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde und deren Sondervermögen		
8.	Sonstige Verbindlichkeiten	2.485,45	1.591,47
	davon		
a)	mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2.485,45	
b)	aus Steuern		
c)	im Rahmen der sozialen Sicherheit		
E	Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
		91.676,60	44.212,51

¹⁾ Anlagen der Energie- und Wasserversorgung

²⁾ Die Begriffsbestimmung des § 15 Aktiengesetz findet sinngemäß Anwendung

³⁾ Die Vorschriften, nach denen der Sonderposten gebildet wurde, sind im Anhang anzugeben.

Name des Betriebs/Unternehmens:

Eigenbetrieb "Tourismus- und Kurbetrieb" der Gemeinde Ostseeheilbad Graal-Müritz**Bereichs-Gewinn- und Verlustrechnung 2016 (1. Bereich Kurpark- und Wirtschaftshof)**

		EUR
		459.411,83
1.	Umsatzerlöse	0,00
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0,00
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00
4.	Sonstige betriebliche Erträge	0,00
5.	Materialaufwand	18.742,93
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	47.114,15
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	255.382,20
6.	Personalaufwand	
	a) Löhne und Gehälter	
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	61.298,98
	davon für Altersversorgung	8.471,07
		7.660,27
7.	Abschreibungen	
	a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	
	davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,00
	davon nach § 254 HGB	0,00
	b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00
	davon nach § 253 Abs. 3 HGB	0,00
	davon nach § 254 HGB	0,00
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	0,00
9.	Konzessionsabgabe	0,00
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	66.060,72
11.	Erträge aus Beteiligungen	0,00
	davon aus verbundenen Unternehmen	0,00
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	
	davon aus verbundenen Unternehmen	
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	
	davon aus verbundenen Unternehmen	
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	
	davon an verbundene Unternehmen	403,81
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,00
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0,00
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00
19.	Außerordentliche Erträge	0,00
20.	Außerordentliche Aufwendungen	0,00
21.	Außerordentliches Ergebnis	0,00
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.062,02
23.	Sonstige Steuern	1.686,75
24.	Jahresgewinn/Jahresverlust	

(+ interne Leistungsverrechnung mit Bereich 2 Tourismus)

135.677,01

137.363,76

Elektronische Kopie
kein Originalbericht

Name des Betriebs/Unternehmens:

Eigenbetrieb "Tourismus- und Kurbetrieb" der Gemeinde Ostseeheilbad Graal-Müritz

Bereichs-Finanzrechnung 2016 (1. Bereich Kurpark- und Wirtschaftshof)

		-in TEUR-	
	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Wirtschaftsjahr
		Vorjahr	Wirtschaftsjahr
1	Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten nach interner Leistungsverrechnung	2,1	1,7
2	Abschreibungen (+)/ Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	8,4	7,7
3	Auflösung (-)/ Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen		
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	4,7	3,3
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva		-26,5
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen		
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva		5
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten		
10	Summe Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	15,2	-8,8
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens		
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-2,2	-41
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens		
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen		
	davon		
	a) empfangene Ertragszuschüsse		
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter		
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen		
19	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-2,2	-41
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen		
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde		
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen		27,5
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten		-5,6
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	0	21,9
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	13	-27,9
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands		
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode		

Name des Betriebs/Unternehmens:

Eigenbetrieb "Tourismus- und Kurbetrieb" der Gemeinde Ostseeheilbad Graal-Müritz

Bereichsbilanz für das Jahr 2016 (2. Bereich Tourismus- und Kurbetrieb)

Aktivseite		Jahr (EUR)	Vorjahr (EUR)
A.	Anlagevermögen	2.653.231,97	2.840.486,94
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände		
1.	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		
2.	Geleistete Anzahlungen		
II.	Sachanlagen		
1.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	553.408,24	357.319,55
a)	Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten		876.224,04
b)	Bahnkörper und Bauten des Schienenweges		
2.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten		
3.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten		920.612,05
4.	Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nummer 1 oder 2 gehören	2.040.881,84	585.051,42
5.	Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen ¹⁾		
6.	Verteilungsanlagen ¹⁾		
7.	Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen		
8.	Fahrzeuge für Personen- und Geschäftsverkehr		
9.	Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu den Nummern 5 bis 8 gehören		11.739,48
10.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	46.442,12	89.540,40
11.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.499,77	
III.	Finanzanlagen		
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen ²⁾		
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen ²⁾		
3.	Beteiligungen		
4.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
5.	Wertpapiere des Anlagevermögens		
6.	Sonstige Ausleihungen		
B.	Umlaufvermögen	107.740,77	87.504,18
I.	Vorräte		
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		
2.	Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		
3.	Fertige Erzeugnisse und Waren		
4.	Geleistete Anzahlungen		
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.388,22	2.907,33
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen ²⁾		
3.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	101.104,25	84.596,85
4.	Forderungen an die Gemeinde und deren Sondervermögen		
5.	Sonstige Vermögensgegenstände	4.248,30	
III.	Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiro Guthaben		
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	2.760.972,74	2.927.991,12

Passivseite		Jahr (EUR)	Vorjahr (EUR)
A.	Eigenkapital	802.415,64	829.213,43
I.	Stammkapital	506.191,88	506.191,88
II.			
1.	Allgemeine Rücklage	475.091,58	475.091,58
2.	Zweckgebundene Rücklage		
III.	Gewinn/Verlust		-201.145,03
	Gewinn/Verlust des Vorjahres	-190.392,31	
	Verwendung für/ Ausgleich durch		
	Jahresgewinn/Jahresverlust	11.524,49	49.075,00
B.	Sonderposten	941.882,67	1.055.635,39
I.	mit Rücklagenanteil ³⁾		
II.	zum Anlagevermögen	941.882,67	1.055.635,39
1.	empfangene Ertragszuschüsse		
2.	Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter		
III.	Sonstige		
C.	Rückstellungen	11.000,00	17.000,00
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
2.	Steuerrückstellungen		
3.	Sonstige Rückstellungen	11.000,00	17.000,00
D.	Verbindlichkeiten	1.003.888,81	1.024.230,55
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	875.861,32	925.937,46
2.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	34.706,94	90.975,54
4.	Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel		
5.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		
6.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	89.072,25	
7.	Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde und deren Sondervermögen		
8.	Sonstige Verbindlichkeiten	4.248,30	7.317,55
	davon		
a)	mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	4.248,30	
b)	aus Steuern		
c)	im Rahmen der sozialen Sicherheit		
E	Rechnungsabgrenzungsposten	1.785,62	1.911,75
		2.760.972,74	2.927.991,12

¹⁾ Anlagen der Energie- und Wasserversorgung

²⁾ Die Begriffsbestimmung des § 15 Aktiengesetz findet sinngemäß Anwendung

³⁾ Die Vorschriften, nach denen der Sonderposten gebildet wurde, sind im Anhang anzugeben.

Name des Betriebs/Unternehmens:

Eigenbetrieb "Tourismus- und Kurbetrieb" der Gemeinde Ostseeheilbad Graal-Müritz**Bereichs- Gewinn- und Verlustrechnung 2016 (2. Bereich Tourismus- und Kurbetrieb)**

		EUR
1.	Umsatzerlöse	1.452.931,92
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0,00
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00
4.	Sonstige betriebliche Erträge	6.572,73
5.	Materialaufwand	
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.295.691,31
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00
6.	Personalaufwand	
	a) Löhne und Gehälter	0,00
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	0,00
	davon für Altersversorgung	220.062,74
7.	Abschreibungen	
	a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	
	davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,00
	davon nach § 254 HGB	0,00
	b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	220.062,74
	davon nach § 253 Abs. 3 HGB	0,00
	davon nach § 254 HGB	0,00
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	113.752,72
9.	Konzessionsabgabe	0,00
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	24.456,46
11.	Erträge aus Beteiligungen	0,00
	davon aus verbundenen Unternehmen	0,00
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00
	davon aus verbundenen Unternehmen	0,00
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	0,00
	davon aus verbundenen Unternehmen	0,00
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	21.522,37
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00
	davon an verbundene Unternehmen	0,00
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,00
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0,00
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00
19.	Außerordentliche Erträge	0,00
20.	Außerordentliche Aufwendungen	0,00
21.	Außerordentliches Ergebnis	0,00
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00

23.	Sonstige Steuern	<u>11.524,49</u>
24.	Jahresgewinn/Jahresverlust	<u><u> </u></u>
	(- interne Leistungsverrechnung mit Bereich 1 Kurparkwirtschaftshof)	-135.677,01
		<u><u>-124.152,52</u></u>

Elektronische Kopie
kein Originalbericht

Name des Betriebs/Unternehmens:

Eigenbetrieb "Tourismus- und Kurbetrieb" der Gemeinde Ostseeheilbad Graal-Müritz

Bereichsfinanzrechnung 2016 (2. Bereich Tourismus-und Kurbetrieb)

		-in TEUR-	
	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Wirtschaftsjahr
		Vorjahr	Wirtschaftsjahr
1	Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten nach interner Leistungsverrechnung	49,1	11,5
2	Abschreibungen (+)/ Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	221	220
3	Auflösung (-)/ Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-117,7	-113,8
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	1,5	
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-7,4	33,8
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	7	-6
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	3,9	27
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten		
10	Summe Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	157,4	172,5
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens		
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-6,7	-32,3
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens		
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen		
	davon		
	a) empfangene Ertragszuschüsse		
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter		
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen		
19	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-6,7	-32,3
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen		
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde		
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen		
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-35	-50,1
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-35	-50,1
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	115,7	90,1
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands		
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode		

Name des Betriebs/Unternehmens:

Eigenbetrieb "Tourismus- und Kurbetrieb" der Gemeinde Ostseeheilbad Graal-Müritz

Bereichsbilanz für das Jahr 2016 (3. Bereich Verwaltung / Sonstiges)

Aktivseite		Jahr (EUR)	Vorjahr (EUR)
A.	Anlagevermögen	0,00	0,00
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände		
1.	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		
2.	Geleistete Anzahlungen		
II.	Sachanlagen		
1.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		
a)	Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten		
b)	Bahnkörper und Bauten des Schienenweges		
2.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten		
3.	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten		
4.	Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nummer 1 oder 2 gehören		
5.	Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen ¹⁾		
6.	Verteilungsanlagen ¹⁾		
7.	Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen		
8.	Fahrzeuge für Personen- und Geschäftsverkehr		
9.	Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu den Nummern 5 bis 8 gehören		
10.	Betriebs- und Geschäftsausstattung		
11.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		
III.	Finanzanlagen		
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen ²⁾		
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen ²⁾		
3.	Beteiligungen		
4.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
5.	Wertpapiere des Anlagevermögens		
6.	Sonstige Ausleihungen		
B.	Umlaufvermögen	458.319,60	369.108,74
I.	Vorräte		
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		
2.	Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		
3.	Fertige Erzeugnisse und Waren		
4.	Geleistete Anzahlungen		
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	99,30	
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen ²⁾		
3.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
4.	Forderungen an die Gemeinde und deren Sondervermögen		50.000,00
5.	Sonstige Vermögensgegenstände	72.927,41	34.567,50
III.	Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiro Guthaben	385.292,89	284.541,24
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	458.319,60	369.108,74

Passivseite		Jahr (EUR)	Vorjahr (EUR)
A.	Eigenkapital	240.421,99	159.135,18
I.	Stammkapital	0,00	0,00
II.	Rücklagen	0,00	0,00
1.	Allgemeine Rücklage		
2.	Zweckgebundene Rücklage		
III.	Gewinn/Verlust	183.634,75	165.741,60
	Gewinn/Verlust des Vorjahres	-6.606,42	-21.581,21
	Verwendung für/ Ausgleich durch		
	Jahresgewinn/Jahresverlust	63.393,66	14.974,79
B.	Sonderposten	0,00	0,00
I.	mit Rücklagenanteil ³⁾		
II.	zum Anlagevermögen		
1.	empfangene Ertragszuschüsse		
2.	Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter		
III.	Sonstige		
C.	Rückstellungen	13.634,00	9.917,60
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
2.	Steuerrückstellungen		
3.	Sonstige Rückstellungen	13.634,00	9.917,60
D.	Verbindlichkeiten	204.263,61	200.055,96
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
2.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	56,20	1.458,60
4.	Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel		
5.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		
6.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
7.	Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde und deren Sondervermögen	188.766,22	198.597,36
8.	Sonstige Verbindlichkeiten	15.441,19	
	davon		
a)	mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	15.441,19	
b)	aus Steuern		
c)	im Rahmen der sozialen Sicherheit		
E.	Rechnungsabgrenzungsposten		
		458.319,60	369.108,74

¹⁾ Anlagen der Energie- und Wasserversorgung

²⁾ Die Begriffsbestimmung des § 15 Aktiengesetz findet sinngemäß Anwendung

³⁾ Die Vorschriften, nach denen der Sonderposten gebildet wurde, sind im Anhang anzugeben.

Name des Betriebs/Unternehmens:

Eigenbetrieb "Tourismus- und Kurbetrieb" der Gemeinde Ostseeheilbad Graal-Müritz

Bereichs-Gewinn- und Verlustrechnung 2016 (3. Bereich Verwaltung / Sonstiges)

		EUR
		53.047,28
1.	Umsatzerlöse	<u>0,00</u>
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	<u>0,00</u>
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	<u>100.457,70</u>
4.	Sonstige betriebliche Erträge	<u>0,00</u>
5.	Materialaufwand	
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	<u>0,00</u>
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>99,50</u>
6.	Personalaufwand	
	a) Löhne und Gehälter	<u>0,00</u>
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>0,00</u>
	davon für Altersversorgung	<u>0,00</u>
7.	Abschreibungen	
	a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	
	davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	<u>0,00</u>
	davon nach § 254 HGB	<u>0,00</u>
	b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	<u>0,00</u>
	davon nach § 253 Abs. 3 HGB	<u>0,00</u>
	davon nach § 254 HGB	<u>0,00</u>
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	<u>0,00</u>
9.	Konzessionsabgabe	<u>0,00</u>
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>82.939,90</u>
11.	Erträge aus Beteiligungen	<u>0,00</u>
	davon aus verbundenen Unternehmen	<u>0,00</u>
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	<u>0,00</u>
	davon aus verbundenen Unternehmen	<u>0,00</u>
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	<u>0,00</u>
	davon aus verbundenen Unternehmen	<u>0,00</u>
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	<u>7.071,92</u>
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>0,00</u>
	davon an verbundene Unternehmen	<u>0,00</u>
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>0,00</u>
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	<u>0,00</u>
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	<u>0,00</u>
19.	Außerordentliche Erträge	<u>0,00</u>
20.	Außerordentliche Aufwendungen	<u>0,00</u>
21.	Außerordentliches Ergebnis	<u>0,00</u>
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>0,00</u>

23.	Sonstige Steuern
24.	Jahresgewinn/Jahresverlust

63.393,66

Elektronische Kopie
kein Originalbericht

Name des Betriebs/Unternehmens:

Eigenbetrieb "Tourismus- und Kurbetrieb" der Gemeinde Ostseeheilbad Graal-Müritz

Bereichsfinanzrechnung 2016 (3. Bereich Verwaltung / Sonstiges)

		-in TEUR-	
	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres	Wirtschaftsjahr
		Vorjahr	Wirtschaftsjahr
1	Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten nach interner Leistungsverrechnung	15	63,4
2	Abschreibungen (+)/ Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens		
3	Auflösung (-)/ Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen		
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)		
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva		-33,9
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	0,6	3,7
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva		15,2
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten		
10	Summe Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	15,6	48,4
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens		
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen		
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens		
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition		
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen		
	davon		
	a) empfangene Ertragszuschüsse		
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter		
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen		
19	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	0	0
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen		
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde		
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen		
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-5,5	-9,8
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-5,5	-9,8
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	10,2	38,6
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands		
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	284,5	385,3

	31.12.2015	284,5
Veränderung Finanzmittel Bereich 1		-27,9
Veränderung Finanzmittel Bereich 2		90,1
Veränderung Finanzmittel Bereich 3		38,6
	31.12.2016	<u>385,3</u>

"Tourismus- und Kurbetrieb" der Gemeinde Ostseeheilbad Graal-Müritz

5. Anhang für das Wirtschaftsjahr 2016

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss des "Tourismus- und Kurbetrieb" der Gemeinde Ostseeheilbad Graal-Müritz für das Wirtschaftsjahr 2016 wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften sowie der Eigenbetriebsverordnung Mecklenburg-Vorpommern (EigVO M-V) vom 25.02.2008 aufgestellt.

Die Gliederungen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen den Anlagen 1 und 11 der EigVO M-V. Die Gliederungsgrundsätze des Vorjahres wurden im Wesentlichen beibehalten.

Zusätzlich enthält der Jahresabschluss die Bereichsrechnungen für die Teilbereiche Kurpark- und Wirtschaftshof, Tourismus- und Kurbetrieb und Verwaltung / Sonstiges.

Durch die modifizierten Gliederungsvorschriften des HGB in der Fassung des BilRUG ist in der Gewinn- und Verlustrechnung das Zwischenergebnis "Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit" entfallen und das "Ergebnis nach Steuern" wurde neu eingefügt.

Die Neudefinition der Umsatzerlöse führte zu keinen Umgliederungen. Die Vorjahreswerte sind somit vergleichbar.

Von der Darstellungstetigkeit in der Bilanz und im Anlagespiegel wurde nicht abgewichen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich Skonti bewertet.

Es wurden planmäßige Abschreibungen über die voraussichtliche Nutzungsdauer vorgenommen. Abschreibungen wurden ausschließlich nach der linearen Methode vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennbetrag bewertet.

Die flüssigen Mittel wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Es wurde ein Sonderposten für Investitionszuschüsse gebildet, der entsprechend der Empfehlung des Institutes der Wirtschaftsprüfer, Stellungnahme HFA 1/1984, über die Laufzeit der bezuschussten Vermögensgegenstände aufgelöst und vereinnahmt wird.

Die Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet. Sie wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

III. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz (Aktivseite)

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist aus dem beigefügten Anlagennachweis ersichtlich.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (104,7 TEUR) bestehen im Wesentlichen gegen die Tourismus- und Kur GmbH Graal-Müritz in Höhe von 101,1 TEUR. Darüber hinaus bestehen Forderungen in Höhe von 3,6 TEUR.

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr und sind zum Zeitpunkt der Prüfung ausgeglichen.

Bilanz (Passivseite)

Das Stammkapital des Betriebes beträgt gemäß Beschluss der Gemeindevertretung vom 25. Januar 1998 511,3 TEUR.

Die Allgemeine Rücklage wird gegenüber dem Vorjahr unverändert in Höhe von 475,1 TEUR ausgewiesen.

Der Jahresgewinn aus 2014 in Höhe von 90,3 TEUR wurde zum Ausgleich der Fehlbeträge herangezogen. Der Beschluss dazu wurde am 28.04.2016 von der Gemeindevertretung gefasst.

Somit beträgt nunmehr der Verlustvortrag aus den Vorjahren bis 2014 -21.581,21 EUR.

Der vorgetragene Jahresverlust in Höhe von -21,6 TEUR konnte mit dem Jahresgewinn aus 2015 in Höhe von 66,2 TEUR ausgeglichen werden. Der Beschluss hierzu wurde in der Gemeindevertretung am 31.08.2017 gefasst und bestätigt den Gewinnvortrag von 44,6 TEUR.

Die Fördermittel des Eigenbetriebs werden im Sonderposten für Investitionszuschüsse dargestellt. Im Wirtschaftsjahr 2016 ist kein Zugang zu verzeichnen. Der Sonderposten wird entsprechend der Nutzungsdauer des geförderten Anlagevermögens aufgelöst. Die Auflösung beträgt 113,7 TEUR.

Die gebildeten Rückstellungen von 24.634,00 EUR sollen die voraussichtlichen Aufwendungen für Verpflichtungen abdecken. Dies sind im Wesentlichen Prüfungskosten für den Jahresabschluss (9,4 TEUR), Steuererklärung (4,2 TEUR) und Auskehr von Erträgen an Dritte (11,0 TEUR).

Die Bilanz des Eigenbetriebs weist zum Stichtag 31.12.2016 Verbindlichkeiten in Höhe von 1.235.092,10 EUR aus.

Von den Verbindlichkeiten sind mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr bzw. über einem Jahr:

	bis zu einem Jahr		über einem Jahr	
	Wirtschaftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Wirtschaftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	70,3	50,1	827,5	875,8
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	130,6	101,3	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	12,0	9,8	176,8	188,8
Sonstige Verbindlichkeiten	17,9	0,0	0	0

Von den Verbindlichkeiten haben insgesamt 708.792,79 EUR eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde resultieren aus, durch die Gemeinde für den Eigenbetrieb, aufgenommenen Darlehen. Der Einzelnachweis liegt vor und wird ständig aktualisiert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch die Kommunalhaftung der Gemeinde besichert.

Am Bilanzstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB.

Gewinn- und Verlustrechnung

1. Erträge

Umsatzerlöse gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt auf:

	<u>TEUR</u>	
Kurtaxe	1.346,7	
Erlöse Wirtschaftshof für hoheitliche Aufgaben	166,8	
Erträge aus Dienstleistungen	21,3	
Vermietung und Verpachtung	93,8	
Parkscheinautomaten	184,9	
FVA	111,8	
Nutzungsentgelt Strandbereich	36,5	
Übrige	3,6	<u>1.965,4</u>

Sonstige betriebliche Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Unregelmäßige Erträge	5,3	
Auflösung Sonderposten	113,8	
Finanzzuweisung durch die Gemeinde (2015 und 2016)	100,0	
Sonstiges	1,7	220,8

2. Aufwendungen

Der *Materialaufwand* setzt sich im Wesentlichen aus *Aufwendungen für Betriebsstoffe und bezogene Waren* sowie aus *Aufwendungen für bezogene Leistungen* zusammen:

Betriebsstoffe und bezogenen Waren:

	<u>TEUR</u>	
Treibstoffe, Kleinmaterial und Betriebsbedarf		<u>18,7</u>

Bezogene Leistungen:

Aufwendungen an die TUK GmbH	884,2	
Leistungsabkauf vom Aquadrom	190,0	
Reparatur und Instandhaltung	149,9	
Aufwand für Bewirtschaftung und Reinigung	69,7	
Müllentsorgung	22,9	
Wachdienst	20,2	
Sonstiges	6,0	<u>1.342,9</u>

sonstige betriebliche Aufwendungen:

Mieten, Pachten Leasing	84,7	
Prüfung und Beratung	11,1	
Verwaltungskostenpauschale	69,0	
Versicherungen, Steuern und KSA	6,4	
Sonstiges	3,3	<u>174,5</u>

Unter den *Sonstigen Steuern* werden 1.062,02 EUR für Kfz-Steuern ausgewiesen.

Erläuterungen zu den Teilrechnungen:

Für den Jahresabschluss 2016 wurden Bereichsbilanzen, Bereichs-Gewinn- und Verlustrechnungen sowie Bereichsfinanzrechnungen für 3 Bereiche erstellt.

Dies sind:

Bereich 1	Kurpark- und Wirtschaftshof
Bereich 2	Tourismus- und Kurbetrieb
Bereich 3	Verwaltung / Sonstiges

Das Jahresergebnis in Höhe von 76.604,90 EUR teilt sich wie folgt auf:

	Kurpark- u. Wirtschaftshof	Tourismus	Sonstiges	
Erträge	459,4	1.573,3	153,4	
Aufwendungen	-457,7	-1.561,7	-90,1	
Ergebnis	<u>1,7</u>	<u>11,5</u>	<u>63,4</u>	= 76,6 TEUR
Interne Leistungsverrechnung	135,7	-135,7		

IV. Ergänzende Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen ausschließlich Verpflichtungen aus Leasingverträgen für acht Fahrzeuge mit einer Jahresbelastung von 73,5 TEUR, aus einem Erbbaupachtvertrag für das Haus des Gastes mit einer jährlichen Belastung von 10 TEUR.

2. Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Wirtschaftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt 5,1 TEUR und betrifft Abschlussprüfungsleistungen, zuzüglich 0,2 TEUR Nebenkosten (netto). Für die Steuerberatung beträgt das Honorar 4,0 TEUR.

3. Angaben zu den Organen

Organe des Eigenbetriebs sind die Betriebsleitung und die Gemeindevertretung. Zur Leitung des Betriebes wird ein Betriebsleiter bestellt. Der Betriebsleiter ist der Bürgermeister.

Im Berichtsjahr war Frank Giese, Bürgermeister der Gemeinde Graal-Müritz, Betriebsleiter des Eigenbetriebs. Der Bürgermeister ist Vorsitzender des Hauptausschusses der Gemeinde Ostseeheilbad Graal-Müritz und des Betriebsausschusses des Eigenbetriebs "Tourismus- und Kurbetrieb" der Gemeinde Ostseeheilbad Graal-Müritz.

Die Mitglieder des Hauptausschusses/Betriebsausschusses sind ausschließlich Gemeindevertreter.

Die Gemeindevertretung setzte sich im Wirtschaftsjahr 2016 wie folgt zusammen:

Bürgervorsteherin:

Betriebsausschuss	Dr. Benita Chelvier	Verwaltungsleiterin
-------------------	---------------------	---------------------

Gemeindevertretung:

Betriebsausschuss	Jürgen Gottschalk	Bäckermeister
	Wolfgang Rüks	Architekt
	Dirk Vöpel	Lehrer
	Jens Witt	Tischlermeister
Betriebsausschuss	Wölf-Detlef Schulz	Diplom-Ingenieur
	Thomas Dorroch	Elektromeister
	Rudolf Kreuzmann	Elektromeister
Betriebsausschuss	Peter Johannssen	Rentner
Betriebsausschuss	Anke Griese	Lehrerin Mandat niedergelegt
	Jörg Griese	Kriminalbeamter
Betriebsausschuss	Wolfgang Schulta	Diplom-Ingenieur
	Sylvia Lübke	Diplom Bibliothekarin
	Markus Harmsen	Diplom-Ingenieur
	Oliver Behrens	Diplom Kaufmann

Der Eigenbetrieb zahlte im Berichtsjahr keine Sitzungsgelder. Der Betriebsleiter erhielt keine Bezüge.

4. Arbeitnehmerschaft

Im Berichtsjahr betrug die Anzahl der Beschäftigten 7 gewerbliche Arbeitnehmer in Vollzeit, im Kurpark- und Wirtschaftshof weiterhin zwei Saisonkräfte (davon 1 Vollzeit) sowie 1 geringfügig Beschäftigter.

Mitgliedschaften bestanden im Berichtszeitraum folgende:

- Gartenbau und Berufsgenossenschaft
- Deutsche Rhododendrongesellschaft e.V.

V. Ergebnisverwendung

Das Wirtschaftsjahr 2016 schließt mit einem Jahresgewinn von EUR 76.604,90 ab.

Die Betriebsleitung schlägt vor, den Jahresgewinn zuzüglich der Gewinne der Vorjahre mit EUR 121.191,09 auf neue Rechnung vorzutragen.

Graal-Müritz, den 30.08.2017

Frank Giese
Bürgermeister

Elektronische Kopie
kein Originalbericht

Entwicklung des Anlagevermögens

	im Wirtschaftsjahr										
	Anschaffungs-/ Herstellungs- kosten zu Beginn des Wirtschafts- jahres EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Anschaffungs-/ Herstellungs- kosten am Ende des Wirtschafts- jahres EUR	Abschrei- bungen zu Beginn des Wirtschafts- jahres (gesamt) EUR	Abschrei- bungen Wirtschaftsjahr EUR	Änderungen der gesamten Abschrei- bungen im Zshg. mit Abgängen EUR	Abschrei- bungen am Ende des Wirtschafts- jahres (gesamt) EUR	Buchwert Wirtschaftsjahr EUR	Buchwert Vorjahr EUR
	18.299,47	0,00	0,00	0,00	18.299,47	18.299,47	0,00	0,00	18.299,47	0,00	0,00
2.456.252,41	0,00	0,00	0,00	0,00	2.456.252,41	1.814.783,58	88.060,59	0,00	1.902.844,17	553.408,24	641.468,83
4.417.172,57	0,00	0,00	0,00	0,00	4.417.172,57	2.262.045,11	114.245,62	0,00	2.376.290,73	2.040.881,84	2.155.127,46
942.915,92	60.841,36	168,07	0,00	0,00	1.003.925,35	873.106,45	25.416,80	0,00	898.523,25	105.402,10	69.809,47
168,07	12.499,77	-168,07	0,00	0,00	12.499,77	0,00	0,00	0,00	0,00	12.499,77	168,07
7.816.508,97	73.341,13	0,00	0,00	0,00	7.889.850,10	4.949.935,14	227.723,01	0,00	5.177.658,15	2.712.191,95	2.866.573,83
7.834.808,44	73.341,13	0,00	0,00	0,00	7.908.149,57	4.968.234,61	227.723,01	0,00	5.195.957,62	2.712.191,95	2.866.573,83

A. ANLAGEVERMÖGEN

- Immaterielle Vermögensgegenstände
Entgeltlich erworbene Konzessionen,
gewerbliche Schutzrechte und
ähnliche Rechte und Werte sowie
Lizenzen an solchen Rechten und
Werten
- I. Sachanlagen
- 1.) Grundstücke und grundstücksgleiche
Rechte
 - 2.) Bauten auf fremden Grundstücken
 - 3.) Andere Anlagen, Betriebs- und
Geschäftsausstattung
 - 4.) Geleistete Anzahlungen und Anlagen
im Bau

**"Tourismus- und Kurbetrieb" der Gemeinde Ostseeheilbad Graal-Müritz,
Ostseeheilbad Graal-Müritz**

Lagebericht 2016

Grundlagen des Unternehmens

Der Eigenbetrieb besteht seit dem 1. Januar 1994 als kommunaler Eigenbetrieb der Gemeinde Graal-Müritz.

Mit der Aufnahme der Geschäftstätigkeit der mit Gesellschaftsvertrag vom 13.01.1999 gegründeten Tourismus- und Kur GmbH am 01.02.1999, an der die Gemeinde im Berichtsjahr noch 42,98 % der Anteile hält, haben sich für den Eigenbetrieb gravierende Änderungen im Umfang und in der Struktur der wirtschaftlichen Betätigung des Eigenbetriebs ergeben. Auf der Basis des geschlossenen Aufgabenübertragungs- und Pachtvertrages vom 19.01.2000 (letzte Änderung / Neufassung vom 02.06.2008) wurden folgende Tätigkeiten, wie in den Vorjahren, aus dem Eigenbetrieb ausgegliedert und auf die Tourismus- und Kur GmbH übertragen:

- Übernahme des Haus des Gastes und der damit verbundenen Dienstleistungen für Einwohner und Gäste
- Gästeinformationen
- Zimmervermittlungs- und Reservierungssystem
- Hausinterne Veranstaltungen
- Strandbewachung und Lebensrettung (DLRG)
- Betreibung der Musikmuschel als Veranstaltungsort
- Betreibung des Konzertpavillons im Kurpark

Im Wirtschaftsjahr 2016 verblieben, wie in den Vorjahren, folgende Aufgabengebiete im "Tourismus- und Kurbetrieb" der Gemeinde Ostseeheilbad Graal-Müritz:

- Unterhaltung Seebrücke (mit Schiffsbetrieb / Vereinbarung bis 31.05.2019 verlängert)
- Unterhaltung Promenade (einschließlich Strandreinigung); Kurpark und Kurparkwege
- Vermietung Haus des Gastes
- Kurpark- und Wirtschaftshof (Stützpunkt / Lagerhalle und Garagen; Fuhrpark usw.)

- Unterhaltung Toiletten (im Orts- u. Strandbereich sowie im Kurpark)
- Unterhaltung Parkplätze
- Sonstige Verwaltung (Buchhaltung durch Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung)

Der Eigenbetrieb wird auch in Zukunft Vorleistungen infrastruktureller Art für den freiwilligen Bereich der Förderung des Tourismus- und Kurwesens zu erbringen haben. Der Eigenbetrieb unterhält keine Zweigniederlassungen.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die wesentlichen Impulse für das Wachstum in 2016 kommen aus dem Inland. 2016 hat das Bruttoinlandsprodukt nach Auffassung der Bundesregierung preisbereinigt um 1,9 Prozent zugenommen. In 2017 wird mit einem Wachstum von 1,4 Prozent gerechnet, für das Jahr 2018 mit 1,6 Prozent. Das niedrigere Wachstum für das Jahr 2017 spiegelt keine konjunkturelle Abschwächung wider. Risiken für die konjunkturelle Entwicklung bestehen vor allem im außenwirtschaftlichen Umfeld.

Letzteres wirkt sich derzeit aber günstig auf die Entwicklung des Tourismus in Deutschland und insbesondere in Mecklenburg-Vorpommern aus. So bleibt der Urlaub im eigenen Land sehr beliebt, was für Mecklenburg-Vorpommern in 2016 zu einem Anstieg der Übernachtungszahlen von knapp 3 Prozent gegenüber dem Vorjahr geführt hat. Graal-Müritz konnte diesen Wert sogar übertreffen, was sich insbesondere in gestiegenen Erträgen aus der Kurabgabe widerspiegelt.

Das Ostseeheilbad Graal-Müritz belegt einen Spitzenplatz im Land hinsichtlich der Bettenauslastung. Das gilt ebenso für die durchschnittliche Aufenthaltsdauer.

	Übernachtungen	Ankünfte	Aufenthaltsdauer (Tage)
2015	1.053.242	158.014	6,67
2016	1.137.659	177.724	6,4

Geschäftsverlauf – Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Gemäß der EigVO M-V hat die Gemeindevertretung der Gemeinde Graal-Müritz durch Beschluss vom 25.02.2016 den Wirtschaftsplan für 2016 festgestellt. Der aufgestellte Erfolgsplan geht von einem Jahresgewinn in Höhe von 19,4 TEUR aus. Die Entwicklung des Geschäftsverlaufes machte es notwendig, im III. Quartal des Jahres einen Nachtrag zum bestehenden Wirtschaftsplan zu erarbeiten. Hier wurde der Jahresgewinn auf 43,2 TEUR hoch korrigiert. Der 1. Nachtrag wurde am 29.09.2016 durch die Gemeindevertretung beschlossen.

In der Finanzplanung des Nachtrages ging die Verwaltung von einer Abnahme der liquiden Mittel in Höhe von 14,4 TEUR aus.

So wies bei Jahresbeginn das Girokonto bei der Ostseesparkasse ein Guthaben von 284,2 TEUR aus und schloss am 31.12.2016 mit 385,1 TEUR ab. Diese positive Entwicklung liegt u.a. darin begründet, dass die Gemeinde Graal-Müritz in 2016 einen Aufwandszuschuss von 100,0 TEUR gewährte, der im Wesentlichen für die Instandhaltungen bei der Seebrücke gedacht war. Gleichzeitig wollte man die Liquidität während der Sanierungszeit der Seebrücke nicht gefährden. Die Instandhaltungsaufwendungen der Seebrücke betragen 2016 85 TEUR.

Der Höchstbetrag zur Liquiditätssicherung war mit 200,0 TEUR im Wirtschaftsplan 2016 festgesetzt. Diese Mittel wurden nicht in Anspruch genommen.

Die ausgesprochene Haushaltssperre vom 30.05.2008 ist bis zum heutigen Tage vorsorglich beibehalten. Die Entwicklung der Liquiditätslage ist begrenzt zu beeinflussen.

Die Einnahmesituation hat sich stetig verbessert und wurde ständig optimiert. Diese Entwicklung ist das Ergebnis der konsequenten Durchsetzung der Satzungen und rechtfertigt weiterhin den erheblichen Verwaltungsaufwand bei der Erfassung der Wohnungseigentümer mit Nebenwohnsitz in Graal-Müritz und neu hinzukommender Vermieter zu Heranziehung der Kurabgabe und FVA.

Die Gesamterträge des Jahres 2016 betragen 2.186,2 TEUR (Vorjahr 2.068,2 TEUR) und erzielten zum Wirtschaftsplan 57,4 TEUR Mehrerträge bzw. gegenüber dem Vorjahr Mehrerträge in Höhe von 118,0 TEUR.

Die Gesamterträge sind im Wesentlichen durch höhere Einnahmen im Bereich der Kur- und Fremdenverkehrsabgabe gestiegen, was hauptsächlich auf gestiegene Besucherzahlen zurückzuführen ist.

Die geplanten Gesamtaufwendungen von 2.085,6 TEUR (einschließlich Zinsaufwand) wurden nicht ganz eingehalten. Es fielen Aufwendungen i. H. v. 2.109,6 TEUR an. Die Mehraufwendungen konnten durch die Mehrerträge gedeckt werden und waren insbesondere in höheren Aufwendungen gemäß des Aufgaben- und Übertragungsvertrages an die TUK GmbH begründet.

Im Vorjahr betragen die Gesamtaufwendungen 2.002,1 TEUR. Der Zinsaufwand hat sich zum Vorjahr um 20,1 TEUR verringert. Dies wurde durch zwei Kreditumschuldungen erreicht.

Im Nachtrag des Wirtschaftsplanes 2016 wurde ein Jahresgewinn in Höhe von 43,2 TEUR prognostiziert. Der Eigenbetrieb TUK erwirtschaftete einen Jahresgewinn von 76,6 TEUR.

Somit verfügt der Eigenbetrieb TUK über eine derzeitige Eigenkapitalquote von 33,4 % ohne Berücksichtigung der Sonderposten aus Investitionszuschüssen.

Die gebildeten Rückstellungen von 24,6 TEUR sind ausreichend bemessen und dienen z.B. zur Deckung der Prüfungs- und Steuerberatungskosten der Jahresrechnung 2016 sowie für weitere Verpflichtungen gegenüber Dritten.

Im Wirtschaftsjahr 2016 wurden 73,3 TEUR in das Sachanlagevermögen investiert. Eine Aufstellung der geleisteten Investitionen ist dem Lagebericht beigelegt.

In 2016 wurde mit der Planung des Mehrzweckgebäudes begonnen und somit sind von den geleisteten Investitionen 12,5 TEUR in Anlage im Bau ausgewiesen. Das Mehrzweckgebäude wird mit einer öffentlichen Toilette, einer Touristeninformation und Räumlichkeiten für die DLRG ausgestattet sein.

Der durchschnittliche Abschreibungssatz auf die Gesamtsumme des Anlagevermögens beträgt 2,9 % und der durchschnittliche Restbuchwert liegt bei 34,3 %.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2017 sieht bei Gesamterträgen von 2.110,8 TEUR einen Jahresgewinn von 22,1 TEUR vor. Es wird insbesondere mit moderaten Anstiegen bei den Erträgen aus der Kurabgabe gerechnet.

Investitionen sollen insbesondere in ein Mehrzweckgebäude sowie in Kur- und Tourismuseinrichtungen erfolgen.

Der Höchstbetrag zur Liquiditätssicherung wurde auf 190,0 TEUR festgesetzt.

Chancen- und Risikobericht

Auf Grund der ständig steigenden Erwartungen der Gäste und im Hinblick auf die Kostenoptimierung der vergangenen Jahre ist eine Reduzierung der Aufwendungen nur noch in begrenztem Umfang möglich. Hier wurden die Verträge so geschlossen, dass der Aufwand begrenzt und die Risiken kalkulierbar bleiben. Die Verträge sind jährlich kündbar (z.B. mit Aquadrom GmbH; Sicherheitsdienste; Hausmeisterservice; Wartungsverträge usw.)

Insofern wird der Schwerpunkt der künftigen Arbeit auf der weiteren Verbesserung der Erlössituation liegen obwohl auch hier die Grenzen aufgezeigt werden.

2 Strandvogte sorgen für regelmäßige Kontrollen. Die Satzung zur Erhebung der Kurabgabe wurde ab dem 01.01.2008 geändert. Der Zeitraum der Hauptsaison wurde verlängert.

Die erbrachten Leistungen des Kurpark- und Wirtschaftshofs sowohl für die Gemeindeverwaltung (hoheitliche Tätigkeiten) als auch für Dritte müssen konsequent abgerechnet werden. Nach erfolgter Kalkulation wurden die Preise für Arbeitsleistungen und Geräteeinsätze zum 01.01.2016 angepasst und erhöht.

Da die hoheitlichen Tätigkeiten zum nichtunternehmerischen Bereich zählen, ist bei einer gemischten Nutzung der bezogenen Leistungen ein Vorsteuerabzug nicht zulässig. Im Verhältnis zu den Gesamtstunden im produktiven Bereich ist der Kurpark-Wirtschaftshof mit 49,5 % seiner Stunden für die Gemeinde Graal-Müritz in 2016 tätig gewesen.

Wesentliche Eingangsleistungen betreffen die von der TUK GmbH auf Grundlage des geschlossenen Aufgaben- und Übertragungsvertrages bezogenen Leistungen sowie das Entgelt für die Rabattgewährung der Aquadrom Graal-Müritz GmbH. Trotz finanzieller Belastung aus dem jährlichen Leistungsabkauf müssen wir die Errichtung und zuverlässigen Betrieb des Aquadrom's als Chance für die Ortsentwicklung sehen. Die steigenden Zahlen von Gästeankünften und Übernachtungen spiegeln sich in der Erlössituation des Eigenbetriebs unmittelbar wider.

Voraussetzung ist das Vorhalten entsprechender, hier privat initiierten Infrastruktur. Das Aquadrom ist außerhalb der Saisonzeit und als Schlechtwetterangebot unverzichtbar. Der Zuwachs von Qualität und Buchungen auch im Verhältnis zum Wettbewerb bestätigt unser Vorgehen. So wurde ein positives Betriebsergebnis ermöglicht.

Der im Zuge des Leistungsabkaufes vom Aquadrom gewährte Rabatt hat positiven Einfluss auf die Kurtaxehrlichkeit. Um den Vorteil nutzen zu können, fragen die Gäste gezielt nach der Kurkarte bei ihrem Vermieter.

Die auf hohem Niveau liegenden Gäste- und Übernachtungszahlen sind Voraussetzung für nachhaltiges Wirtschaften der touristischen Leistungsanbieter und ohne zielgerichtete Einbindung einer Einrichtung wie das Aquadrom nicht schaffbar.

Bezüglich der Risiken der künftigen Entwicklung ist auszuführen, dass infolge der Reduzierung der Geschäftsbereiche auch mit der Reduzierung der Risiken zu rechnen ist. Weiterhin ist festzustellen, dass die Umsatzchancen, insbesondere im Bereich der Kurabgabe, der Parkgebühren ständig dem Wettbewerb unterworfen sind und witterungsbedingte Einflüsse die Entwicklung stets negativ beeinflussen können. Bestandsgefährdende Risiken werden wegen der bestehenden Verlustausgleichverpflichtung durch die Gemeinde und der positiven Tourismusentwicklung in den vergangenen Jahren nicht gesehen.

Nur durch Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und Optimierung wird es uns in Zukunft gelingen, dass der jährlich geplante Betriebsaufwand eingehalten wird. Ein Plan-Ist Analyse ist dem Lagebericht bzw. dem Anhang beigefügt.

Seit dem Wirtschaftsjahr 2015 werden gemäß § 20 EigVO M-V Bereichsrechnungen für den Eigenbetrieb vorgelegt.

In der Betriebssatzung des kommunalen Eigenbetriebs wurden die Bereiche beschrieben und festgelegt. Somit wird für die jeweiligen Bereiche eine Bereichsbilanz, eine Bereichs-Gewinn- und Verlustrechnung sowie eine Bereichsfinanzrechnung erstellt. Für den Eigenbetrieb wurden drei Bereiche aufgebaut.

Eine Gegenüberstellung der erzielten Erträge und bezogenen Leistungen der genannten Bereiche ist dem Bericht beigefügt.

- 1. Bereich Kurpark- und Wirtschaftshof
- 2. Bereich Tourismus- und Kurbetrieb
- 3. Bereich Verwaltung / Sonstiges

	1. Bereich	2. Bereich	3. Bereich
Erträge	459.411,83	1.573.257,37	153.504,98
Aufwendungen	- 457.725,08	-1.561.732,88	-90.111,32
Teilergebnisse	<u>1.686,75</u>	<u>11.524,49</u>	<u>63.393,66 EUR</u>
Interne Leistungsverrechnung	135.677,01	-135.677,01 EUR	
Gesamtergebnis Teilbereiche	<u>137.363,76</u>	<u>-124.152,52</u>	<u>63.393,66 EUR</u>
Jahresergebnis			= 76.604,90 EUR

Risikomanagement

Um negative Einflüsse sofort erkennen zu können, erfolgt eine regelmäßige Plan-Ist-Analyse. In Zusammenarbeit mit der TUK GmbH werden Übernachtungszahlen und Bettenbelegung des Ortes beobachtet und ausgewertet.

Der eingeräumte Kassenkredit von 200,0 TEUR fängt Liquiditätsschwankungen in den Monaten der Nebensaison auf.

Graal-Müritz, den 29.08.2017

Frank Giese
Bürgermeister

Elektronische Kopie
kein Originalbericht

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Finanz- und Bereichsrechnungen sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des "Tourismus- und Kurbetrieb" der Gemeinde Ostseeheilbad Graal-Müritz, Ostseeheilbad Graal-Müritz für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 geprüft. Durch § 13 Abs. 3 KPG M-V wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckte sich daher auch auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs i.S.v. § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung und die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung des Eigenbetriebs. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 13 Abs. 3 KPG M-V unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs Anlass zu Beanstandungen geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebs sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Betriebsleitung des Eigenbetriebs sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes.

Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse haben wir darüber hinaus entsprechend den vom IDW festgestellten Grundsätzen zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 HGrG vorgenommen. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Eigenbetriebs geben nach unseren Beurteilungen keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen.

Schwerin, 2. Oktober 2017

AWADO Deutsche Audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Wienandt
Wirtschaftsprüfer

Dobbertin
Wirtschaftsprüfer

Elektronische Kopie
kein Originalbericht

Bilanzstruktur

	31.12.2016		31.12.2015	
	TEUR	%	TEUR	%
A k t i v a				
Sachanlagen	2.712,2	81,9	2.866,6	85,8
Anlagevermögen	<u>2.712,2</u>	<u>81,9</u>	<u>2.866,6</u>	<u>85,8</u>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	104,7	3,2	88,0	2,6
Forderungen gegen die Gemeinde	25,9	0,8	58,6	1,8
Sonstige Vermögensgegenstände	77,2	2,3	34,6	1,0
Liquide Mittel	385,3	11,6	284,5	8,5
Rechnungsabgrenzungsposten	5,7	0,2	9,0	0,3
Umlaufvermögen und RAP	<u>598,8</u>	<u>18,1</u>	<u>474,7</u>	<u>14,2</u>
Bilanzsumme	<u>3.311,0</u>	<u>100,0</u>	<u>3.341,3</u>	<u>100,0</u>
P a s s i v a				
Gezeichnetes Kapital	511,3	15,4	511,3	15,3
Rücklagen	475,1	14,3	475,1	14,2
Bilanzgewinn/-verlust	121,2	3,7	44,6	1,3
Eigenkapital	<u>1.107,6</u>	<u>33,4</u>	<u>1.031,0</u>	<u>30,8</u>
Sonderposten mit Rücklageanteil	941,9	28,4	1.055,6	31,6
Sonderposten	<u>941,9</u>	<u>28,4</u>	<u>1.055,6</u>	<u>31,6</u>
Andere Rückstellungen	24,6	0,7	26,9	0,8
Rückstellungen	<u>24,6</u>	<u>0,7</u>	<u>26,9</u>	<u>0,8</u>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	897,8	27,1	925,9	27,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	130,6	3,9	101,3	3,0
Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	188,8	5,7	198,6	5,9
Sonstige Verbindlichkeiten, Anzahlungen	17,9	0,5	0,1	0,0
Rechnungsabgrenzungsposten	1,8	0,1	1,9	0,1
Verbindlichkeiten und RAP	<u>1.236,9</u>	<u>37,3</u>	<u>1.227,8</u>	<u>36,7</u>
Bilanzsumme	<u>3.311,0</u>	<u>100,0</u>	<u>3.341,3</u>	<u>100,0</u>

Anlagenfinanzierung und Liquiditätskennziffern

	31.12.2016		31.12.2015	
	TEUR	%	TEUR	%
1. Anlagenfinanzierung				
Anlagevermögen	<u>2.712,2</u>	<u>100,0</u>	<u>2.866,6</u>	<u>100,0</u>
Bilanzielles Eigenkapital	1.107,6		1.031,0	
+ 70 % Sonderposten mit Rücklageanteil + Investitionszuschüsse	<u>659,3</u>		<u>738,9</u>	
= wirtschaftl. Eigenkapital	<u>1.766,9</u>	<u>65,1</u>	<u>1.769,9</u>	<u>61,7</u>
+ 30 % Sonderposten mit Rücklageanteil + Investitionszuschüsse	282,6		316,7	
+ langfristige Verbindlichkeiten ¹⁾				
- gegenüber Kreditinstituten	584,2		644,2	
- sonstige	<u>124,6</u>		<u>137,6</u>	
= langfristiges Kapital	<u>2.758,3</u>	<u>101,7</u>	<u>2.868,4</u>	<u>100,1</u>
+ mittelfristige Verbindlichkeiten ²⁾				
- gegenüber Kreditinstituten	243,3		231,7	
- sonstige	<u>52,1</u>		<u>51,1</u>	
= lang- u. mittelfristiges Kapital	<u>3.053,7</u>	<u>112,6</u>	<u>3.151,2</u>	<u>109,9</u>
Über- / Unterdeckung	<u>341,5</u>	<u>12,6</u>	<u>284,6</u>	<u>9,9</u>
2. Liquiditätskennziffern				
Finanzmittelfonds ⁴⁾	385,3		284,5	
+ kurzfristige Forderungen ⁵⁾	<u>207,8</u>		<u>181,2</u>	
zusammen	593,1		465,7	
./. kurzfr. Verbindlichkeiten und Rückstellungen ³⁾	<u>255,5</u>		<u>188,2</u>	
Liquidität 2. Grades	<u>337,6</u>	<u>232,1</u>	<u>277,5</u>	<u>247,4</u>
Finanzmittelfonds ⁴⁾	385,3		284,5	
+ kurzfr. Forderungen ⁵⁾	<u>207,8</u>		<u>181,2</u>	
zusammen	593,1		465,7	
./. kurzfr. Verbindlichkeiten und Rückstellungen ³⁾	<u>255,5</u>		<u>188,2</u>	
Liquidität 3. Grades	<u>337,6</u>	<u>232,1</u>	<u>277,5</u>	<u>247,4</u>

- 1) langfristig = Restlaufzeit über 5 Jahre
 2) mittelfristig = Restlaufzeit 1 - 5 Jahre
 3) kurzfristig = Restlaufzeit bis 1 Jahr
 4) liquide Mittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens, sofern sie eine Restlaufzeit von höchstens drei Monaten haben
 5) vor Abzug versteuerter Wertberichtigungen

Kapitalflussrechnung (indirekte Methode)

	2016
	TEUR
1. Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag bzw. Jahresüberschuss / -fehlbetrag) vor Rückvergütung, einschließlich - soweit einschlägig - Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	76,6
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	227,7
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-2,3
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-113,8
5. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-23,3
6. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	37,3
7. +/- Zinsaufwendungen / Zinserträge	<u>29,0</u>
8. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	<u>231,2</u>
9. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	<u>-73,3</u>
10. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	<u>-73,3</u>
11. + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	27,6
12. - Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-55,7
13. - Gezahlte Zinsen	<u>-29,0</u>
14. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	<u>-57,1</u>
15. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Zf. 8., 10., 14.)	100,8
16. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	<u>284,5</u>
17. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>385,3</u>
Jahres-Cashflow	<u>188,2</u>

Elektronische Kopie
kein Originalbericht

Erfolgsübersicht

	2016		2015	
	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	<u>1.965,4</u>	<u>100,0</u>	<u>1.884,4</u>	<u>100,0</u>
Umsatzerlöse (netto)	1.965,4	100,0	1.884,4	100,0
Gesamtleistung	<u>1.965,4</u>	<u>100,0</u>	<u>1.884,4</u>	<u>100,0</u>
Materialeinsatz	<u>-1.361,6</u>	<u>69,3</u>	<u>-1.251,7</u>	<u>66,4</u>
Rohhertrag	<u>603,8</u>	<u>30,7</u>	<u>632,7</u>	<u>33,6</u>
Sonstige ordentliche betriebliche Erträge	<u>220,8</u>	<u>11,2</u>	<u>183,8</u>	<u>9,8</u>
Ordentliche betriebliche Erträge	<u>824,6</u>	<u>42,0</u>	<u>816,5</u>	<u>43,3</u>
Personalaufwand	-316,7	16,1	-295,4	15,7
Planmäßige Abschreibungen auf Anlagevermögen	-227,7	11,6	-229,8	12,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-173,5	8,8	-175,1	9,3
Betriebssteuern	<u>-1,1</u>	<u>0,1</u>	<u>-0,9</u>	<u>0,0</u>
Ordentliche betriebliche Aufwendungen	<u>-719,0</u>	<u>36,6</u>	<u>-701,2</u>	<u>37,2</u>
Betriebsergebnis	<u>105,6</u>	<u>5,4</u>	<u>115,3</u>	<u>6,1</u>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-29,0	1,5	-49,1	2,6
Finanzergebnis	<u>-29,0</u>	<u>1,5</u>	<u>-49,1</u>	<u>2,6</u>
Ergebnis vor Ertragsteuern	<u>76,6</u>	<u>3,9</u>	<u>66,2</u>	<u>3,5</u>
Jahresergebnis	<u>76,6</u>	<u>3,9</u>	<u>66,2</u>	<u>3,5</u>

Erläuterungen zum Jahresabschluss 31. Dezember 2016

1. Bilanz zum 31.12.2016

I. Aktivseite

	<u>31.12.2016</u> EUR	<u>31.12.2015</u> EUR
A. Anlagevermögen	<u>2.712.191,95</u>	<u>2.866.573,83</u>

	<u>31.12.2016</u> EUR	<u>31.12.2015</u> EUR
I. Sachanlagen	<u>2.712.191,95</u>	<u>2.866.573,83</u>

	<u>31.12.2016</u> EUR	<u>31.12.2015</u> EUR
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	<u>553.408,24</u>	<u>641.468,83</u>
Büchereien, Bibliotheken	85.506,70	89.313,35
Haus des Gastes	466.282,44	550.356,48
Erbbau/ Grunderwerb Haus des Gastes	<u>1.619,10</u>	<u>1.799,00</u>
	<u>553.408,24</u>	<u>641.468,83</u>

Entwicklung im Geschäftsjahr 2016:

Stand am 01.01.	<u>EUR</u> 641.468,83
Abschreibungen:	<u>88.060,59</u>
Stand am 31.12.	<u>553.408,24</u>

Die Gebäude werden linear abgeschrieben. Bei der Festlegung der Nutzungsdauer werden die steuerlichen Abschreibungstabellen angewandt.

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
2. Bauten auf fremden Grundstücken	<u>2.040.881,84</u>	<u>2.155.127,46</u>
Rhododendronpark	326.021,50	357.319,55
Konzertpavillon	228.939,35	233.426,67
Gerätecontainer im Kurpark	1.138,76	1.328,54
Seebrücke	679.404,95	705.287,05
Flunderweg	3.309,78	4.413,00
Promenade	8.905,00	17.809,95
Nordic/ Walking	215,32	1.076,41
Zarnesweg	134.683,06	148.151,36
Aussichtsplattform	22.080,63	22.883,55
Vorplatz "Seeblick" (Entwässerung/ Pflasterung)	20.299,60	20.990,73
WC-Anlagen (2 Orts- und 8 Strandtoiletten)	563.519,59	585.049,38
Ausstattung Kurpark	<u>52.364,30</u>	<u>57.391,27</u>
	<u>2.040.881,84</u>	<u>2.155.127,46</u>

Entwicklung im Geschäftsjahr 2016:

	<u>EUR</u>
Stand am 01.01.	2.155.127,46
Abschreibungen:	<u>114.245,62</u>
Stand am 31.12.	<u>2.040.881,84</u>

Die Gebäude werden linear abgeschrieben. Bei der Festlegung der Nutzungsdauer werden die steuerlichen Abschreibungstabellen angewandt.

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>105.402,10</u>	<u>69.809,47</u>
DLRG-Türme	2,04	2,04
Fahrzeuge	26.397,30	0,00
Sonstige Zusatzgeräte	23.992,46	19.313,17
Betriebstechnik	3.324,08	605,27
Technische Anlagen der Parkraumbewirtschaftung	24.871,00	15.927,83
Spielanlagen	11.147,74	13.099,83
Parkscheinautomat	1.520,97	1.650,07
Werkzeuge	1.780,35	2.534,59
Außenmöblierungen	<u>12.366,16</u>	<u>16.676,67</u>
	<u>105.402,10</u>	<u>69.809,47</u>

Entwicklung im Geschäftsjahr 2016:

	EUR	EUR
Stand am 01.01.		69.809,47
Zugänge:		
gebrauchter Traktor	27.545,00	
Bandstreuer	9.902,10	
Sonstige Anschaffungen mit Einzelpreis unter TEUR 8,0	<u>23.394,26</u>	60.841,36
Umbuchungen:		
Anzahlung Anhänger und Planenaufbau		168,07
Abschreibungen:		<u>25.416,80</u>
Stand am 31.12.		<u>105.402,10</u>

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>12.499,77</u>	<u>168,07</u>
Betriebstechnik	0,00	168,07
Anlagen im Bau	<u>12.499,77</u>	<u>0,00</u>
	<u>12.499,77</u>	<u>168,07</u>

Entwicklung im Geschäftsjahr 2016:

	EUR
Stand am 01.01.	<u>168,07</u>
Zugänge: Anzahlung Mehrzweckgebäude	12.499,77
Umbuchungen: Anzahlung Anhänger und Planenaufbau	<u>-168,07</u>
Stand am 31.12.	<u>12.499,77</u>

Die wesentlichen Anlagenzugänge wurden uns durch Lieferscheine und Rechnungen belegt.

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
B. Umlaufvermögen	<u>593.106,38</u>	<u>465.743,58</u>
	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	<u>207.813,49</u>	<u>181.202,34</u>
	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<u>104.696,07</u>	<u>88.022,06</u>
Tourismus- und Kur GmbH Graal Müritz	101.104,25	84.972,91
Sonstige Debitoren	<u>3.591,82</u>	<u>3.049,15</u>
	<u>104.696,07</u>	<u>88.022,06</u>
	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
2. Forderungen gegen die Gemeinde	<u>25.941,71</u>	<u>58.612,78</u>
Forderungen aus Transferleistungen	0,00	50.000,00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.941,71	0,00
Sonstige Forderungen für die Vorjahresabgrenzung	<u>0,00</u>	<u>8.612,78</u>
	<u>25.941,71</u>	<u>58.612,78</u>

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>77.175,71</u>	<u>34.567,50</u>
Sonstige Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	4.248,30	10.542,91
USt-Forderungen	<u>72.927,41</u>	<u>24.024,59</u>
	<u>77.175,71</u>	<u>34.567,50</u>

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind durch Umsatzsteueranmeldungen des Eigenbetriebs nachgewiesen.

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>385.292,89</u>	<u>284.541,24</u>
Kasse	181,71	312,71
Guthaben bei Kreditinstituten		
- Ostseesparkasse Rostock	385.107,33	284.224,68
- DKB	<u>3,85</u>	<u>3,85</u>
	<u>385.292,89</u>	<u>284.541,24</u>

Der Bestand ist durch Saldenbestätigungen nachgewiesen. Zinsen und Spesen wurden in alter Rechnung gebucht.

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>5.670,61</u>	<u>8.994,96</u>

Der Posten enthält abgegrenzte Leasingsonderzahlungen aus Vorjahren sowie abgegrenzte Kfz-Steuern.

II. Passivseite

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
A. Eigenkapital	<u>1.107.574,55</u>	<u>1.030.969,65</u>

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
I. Stammkapital	<u>511.291,88</u>	<u>511.291,88</u>

Der Tourismus- und Kurbetrieb Graal-Müritz hat gemäß § 3 der Betriebssatzung i. V. m. § 8 Nr. 2 EigVO ein Stammkapital von TDM 1.000,0 (EUR 511.291,88). Die Festsetzung erfolgte im Rahmen der 2. Satzungsänderung vom 29. Januar 1998 und die Umstellung auf Euro mit Beschluss der Gemeindevertretung vom 25. August 2005.

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
II. Rücklagen	<u>475.091,58</u>	<u>475.091,58</u>

Die Gründung des Eigenbetriebs erfolgte zum 1. Januar 1994 aufgrund des Beschlusses der Gemeindevertretung vom 26. Mai 1994. Die allgemeine Rücklage resultiert aus der das Stammkapital übersteigenden Übertragung des bilanzierten Vermögens durch die Gemeinde auf den Eigenbetrieb.

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
III. Gewinne/Verluste der Vorjahre	<u>44.586,19</u>	<u>-21.581,21</u>

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
IV. Jahresgewinn	<u>76.604,90</u>	<u>66.167,40</u>

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
B. Sonderposten Passiva	<u>941.882,67</u>	<u>1.055.635,39</u>

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
I. Sonderposten aus Investitionszuschüssen	<u>941.882,67</u>	<u>1.055.635,39</u>

Entwicklung im Geschäftsjahr 2016:

Stand am 01.01.	<u>EUR</u> 1.055.635,39
Auflösungen:	<u>113.752,72</u>
Stand am 31.12.	<u>941.882,67</u>

Bei den Investitionszuschüssen handelt es sich um Zuwendungen der Gemeinde, des Wirtschaftsministeriums Mecklenburg-Vorpommern und des Innenministeriums Mecklenburg-Vorpommern. Die Zuschüsse werden entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Investitionen erfolgswirksam aufgelöst.

Elektronische Kopie
kein Originalbericht

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
C. Rückstellungen	<u>24.634,00</u>	<u>26.917,60</u>

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
1. Sonstige Rückstellungen	<u>24.634,00</u>	<u>26.917,60</u>

	01.01.2016 EUR	Verbrauch EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	31.12.2016 EUR
Jahresabschluss und Prüfung	9.917,60	5.583,60	0,00	9.300,00	13.634,00
Pachtverpflichtungen	<u>17.000,00</u>	<u>17.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>11.000,00</u>	<u>11.000,00</u>
	<u>26.917,60</u>	<u>22.583,60</u>	<u>0,00</u>	<u>20.300,00</u>	<u>24.634,00</u>

Bei den Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um kurzfristige Rückstellungen.

Die vom Landesrechnungshof Mecklenburg-Vorpommern grundsätzlich geforderte Rückstellung für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen ergibt sich beim "Tourismus- und Kurbetrieb" der Gemeinde Ostseeheilbad Graal-Müritz nicht. Die entsprechenden Aufwendungen sind mit den laufenden Aufwänden aus der Geschäftsbesorgung durch die Gemeinde Graal-Müritz abgedeckt.

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
D. Verbindlichkeiten	<u>1.235.092,10</u>	<u>1.225.877,98</u>

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<u>897.774,68</u>	<u>925.937,46</u>

Investitionskredite		
- Deutsche Kreditbank, Berlin	711.379,38	754.495,78
- Investitionsbank Schleswig-Holstein, Kiel	<u>164.481,94</u>	<u>171.441,68</u>
	875.861,32	925.937,46
Teilfinanzierungsdarlehen		
- AGCO Finance, Langenhagen	<u>21.913,36</u>	<u>0,00</u>
	<u>897.774,68</u>	<u>925.937,46</u>

	Gesamt 31.12.2016	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit 1 - 5 Jahre	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Bankdarlehen				
- Deutsche Kreditbank 6712989570	63.046,33	6.544,34	26.400,90	30.101,09
- Landesbank Schleswig/Holstein 6718870035	164.481,94	7.327,60	33.656,57	123.497,77
- Deutsche Kreditbank 6700846022	648.333,05	42.750,48	175.028,93	430.553,64
- AGCO Finance GmbH	<u>21.913,36</u>	<u>13.720,03</u>	<u>8.193,33</u>	<u>0,00</u>
	<u>897.774,68</u>	<u>70.342,45</u>	<u>243.279,73</u>	<u>584.152,50</u>

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten stimmen mit den Kontoauszügen überein. Zinsen und Spesen wurden in alter Rechnung gebucht.

Es besteht ein Vertrag mit der Deutschen Kreditbank AG, Berlin über ein Annuitätendarlehen in Höhe von TEUR 63,0 (Ursprungsbetrag: TEUR 66,3). Dieses Darlehen wird mit einem festen Zinssatz in Höhe von 0,34 % p.a. verzinst. Die Zinsbindung endet am 30. Juni 2026.

Des Weiteren besteht ein Vertrag mit der Deutschen Kreditbank AG, Berlin in Höhe von TEUR 648,3 (Ursprungsbetrag: TEUR 680,1). Dieses Darlehen wird mit einem festen Zinssatz in Höhe von 0,93 % p.a. verzinst. Die Zinsbindung endet am 30. März 2031.

Mit der Investitionsbank Schleswig-Holstein, Kiel besteht ein Vertrag über ein Annuitätendarlehen in Höhe von TEUR 164,5 (Ursprungsbetrag: TEUR 208,3). Dieses Darlehen wird mit einem festen Zinssatz in Höhe von 4,79 % p.a. verzinst. Die Zinsbindung endet am 31. Dezember 2017.

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<u>130.624,56</u>	<u>101.341,66</u>
Tourismus- und Kur GmbH, Graal Müritz	87.971,08	46.115,31
Aquadrom Graal Müritz GmbH und Co. Freizeit KG	16.941,31	16.941,31
Sonstiges	<u>25.712,17</u>	<u>38.285,04</u>
	<u>130.624,56</u>	<u>101.341,66</u>

Der Bestand der Verbindlichkeiten wurde uns alternativ durch Rechnungen und der Zahlungsausgleich durch Kontoauszüge nachgewiesen.

	<u>31.12.2016</u> EUR	<u>31.12.2015</u> EUR
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde	<u>188.766,22</u>	<u>198.598,86</u>
	<u>31.12.2016</u> EUR	<u>31.12.2015</u> EUR
4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>17.926,64</u>	<u>0,00</u>
	<u>31.12.2016</u> EUR	<u>31.12.2015</u> EUR
E. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>1.785,62</u>	<u>1.911,75</u>

Bei dem Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich im Wesentlichen um erhaltene Vorauszahlungen.

Elektronische Kopie
kein Originalbericht

2. Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum

vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

	<u>2016</u> EUR	<u>2015</u> EUR
1. Umsatzerlöse	<u>1.965.391,03</u>	<u>1.884.394,20</u>
Umsatzerlöse		
- Kurtaxe	1.346.749,35	1.294.220,49
- Parkplatzgebühren	184.871,90	184.985,25
- Fremdenverkehrsabgabe	111.748,00	103.359,55
- Entgelte Kurpark- und Wirtschaftshof	188.020,39	172.150,46
- Vermietung/Verpachtung	93.759,63	93.606,65
- Nutzungsentgelt Strandbereich	36.471,00	34.019,44
- Sonstiges	<u>3.770,76</u>	<u>2.052,36</u>
	<u>1.965.391,03</u>	<u>1.884.394,20</u>
	<u>2016</u> EUR	<u>2015</u> EUR
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>220.783,15</u>	<u>183.838,09</u>
Sonstige ordentliche betriebliche Erträge		
- Fehlbetragszuweisungen	100.000,00	50.000,00
Auflösung Sonderposten Investitionszuschüsse	113.752,72	117.671,56
Sonstiges	<u>7.030,43</u>	<u>16.166,53</u>
	<u>220.783,15</u>	<u>183.838,09</u>
	<u>2016</u> EUR	<u>2015</u> EUR
Gesamtleistung	<u>2.186.174,18</u>	<u>2.068.232,29</u>
	<u>2016</u> EUR	<u>2015</u> EUR
3. Materialaufwand	<u>1.361.647,89</u>	<u>1.251.758,22</u>

	2016 EUR	2015 EUR
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	<u>18.742,93</u>	<u>16.126,59</u>
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		
- Betriebs- und Schmierstoffe	14.085,98	13.272,33
- Kleinmaterial/ Ausstattung KWH	<u>4.656,95</u>	<u>2.854,26</u>
	<u>18.742,93</u>	<u>16.126,59</u>

	2016 EUR	2015 EUR
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>1.342.904,96</u>	<u>1.235.631,63</u>
Aufwendungen an die TUK GmbH	884.238,81	850.485,86
Leistungsabkauf von Aquadrom	189.996,00	189.996,00
Reparatur und Instandhaltung	149.935,18	84.638,84
Müllentsorgung	22.934,05	22.407,06
Bewirtschaftung und Reinigung Kuranlagen	62.011,53	57.715,32
Strom, Wasser, Abwasserbezug	10.459,29	12.532,38
Wachdienst	20.242,59	14.900,94
Geschäftsaufwendungen/Arbeitsschutz	<u>3.087,51</u>	<u>2.955,23</u>
	<u>1.342.904,96</u>	<u>1.235.631,63</u>

Die Aufwendungen für die TUK GmbH beinhalten die Kurabgabe, die laut Aufgabenübertragungsvertrag zu 51 % und die Fremdenverkehrsabgabe, die zu 100 % an die TUK GmbH zu entrichten sind.

Die Aufwendungen für den Leistungsabkauf vom Aquadrom Graal-Müritz (Erlebnisbad) umfassen die Erstattung von Ermäßigungen für Kurkarteninhaber der Gemeinde für die Nutzung der "Wasserwelt".

	2016 EUR	2015 EUR
Rohergebnis	<u>824.526,29</u>	<u>816.474,07</u>

	<u>2016</u> EUR	<u>2015</u> EUR
4. Personalaufwand	<u>316.681,18</u>	<u>295.374,32</u>

	<u>2016</u> EUR	<u>2015</u> EUR
a) Löhne und Gehälter	<u>255.382,20</u>	<u>238.568,81</u>

Den Löhnen und Gehältern liegt seit dem 1. Oktober 2005 der Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes TVöD zu Grunde.

	<u>2016</u> EUR	<u>2015</u> EUR
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>61.298,98</u>	<u>56.805,51</u>

Soziale Abgaben	52.827,91	49.124,37
Aufwendungen für Altersversorgung	<u>8.471,07</u>	<u>7.681,14</u>
	<u>61.298,98</u>	<u>56.805,51</u>

Die Aufwendungen für Altersversorgung betreffen Beiträge zur Zusatzversorgungskasse Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin.

	<u>2016</u> EUR	<u>2015</u> EUR
5. Abschreibungen	<u>227.723,01</u>	<u>229.799,21</u>

	2016 EUR	2015 EUR
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>173.457,08</u>	<u>175.072,41</u>
Sonstige ordentliche betriebliche Aufwendungen		
- Mieten, Pachten, Leasing	84.747,24	87.297,12
- Prüfung und Beratung	11.122,10	10.040,00
- Verwaltungskostenumlage der Gemeinde	69.000,00	69.000,00
- Versicherungen	4.558,07	6.704,70
- Büromaterial, Telefon, Porto	1.716,59	189,82
- Kontoführungsgebühren	643,90	556,42
- Sonstiges	1.669,18	1.284,35
	<u>173.457,08</u>	<u>175.072,41</u>
	2016 EUR	2015 EUR
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>28.998,10</u>	<u>49.100,70</u>
Zinsen für Darlehen	28.998,10	49.100,70
	<u>28.998,10</u>	<u>49.100,70</u>
	2016 EUR	2015 EUR
8. Ergebnis nach Steuern	<u>77.666,92</u>	<u>67.127,43</u>
	2016 EUR	2015 EUR
9. Sonstige Steuern	<u>1.062,02</u>	<u>960,03</u>
	2016 EUR	2015 EUR
10. Jahresgewinn	<u>76.604,90</u>	<u>66.167,40</u>

Rechtliche, wirtschaftliche und steuerliche Verhältnisse

Rechtliche Verhältnisse

Handelsregister

Der Eigenbetrieb hat seinen Sitz in Ostseeheilbad Graal-Müritz und war zum Zeitpunkt der Prüfung nicht im Handelsregister eingetragen.

Wirtschaftsjahr

Das Wirtschaftsjahr ist das Haushaltsjahr der Gemeinde Ostseeheilbad Graal-Müritz (Kalenderjahr).

Betriebssatzung

in der Fassung vom 20. Dezember 2016. Die öffentliche Bekanntmachung erfolgte ebenfalls am 20. Dezember 2016.

Organe

- Betriebsleiter mit der Bezeichnung Bürgermeister
- Gemeindevertretung
- beratender Ausschuss "Betriebsausschuss"

Betriebsleitung

Gemäß § 4 der Betriebssatzung obliegt die Leitung des Eigenbetriebs dem Bürgermeister, Herrn Frank Giese. Dem Bürgermeister als Betriebsleiter obliegt die laufende Betriebsführung. Seine Aufgaben sind in § 6 Abs. 1 der Satzung geregelt. Er vertritt den Betrieb nach außen. Die ständige Vertretung des Betriebsleiters nehmen die Stellvertreter des Bürgermeisters wahr. Eine Vertretungsbefugnis umfasst alle Angelegenheiten, die in die Entscheidungszuständigkeit der Betriebsleitung fallen.

Der Betriebsleiter entscheidet in allen Angelegenheiten, die ihm durch die Gemeindevertretung und den Betriebsausschuss übertragen worden sind. Er hat den Betriebsausschuss über alle wichtigen Angelegenheiten des Eigenbetriebs rechtzeitig zu unterrichten und auf Verlangen Auskunft zu erteilen (§ 10 der Betriebssatzung).

Gemeindevertretung

Die Gemeindevertretung wird vom Bürgervorsteher einberufen. Sie besteht aus 15 Gemeindevertretern. Die Zusammensetzung der Gemeindevertretung ist im Anhang für das Wirtschaftsjahr 2016 zutreffend dargestellt.

Betriebsausschuss

Der Betriebsausschuss ist der Hauptausschuss der Gemeinde, er berät die den Eigenbetrieb betreffenden Angelegenheiten, die von der Gemeindevertretung zu entscheiden sind. In § 8 Abs. 2 der Betriebssatzung sind die Wertgrenzen für die Entscheidungen des Betriebsausschusses gemäß § 5 Abs. 2 EigVO M-V festgelegt.

Stammkapital

Das Stammkapital des Eigenbetriebs beträgt insgesamt EUR 511.291,88 und setzt sich wie folgt zusammen:

- Bereich 1	EUR	5.100,00
- Bereich 2	EUR	506.191,88
- Bereich 3	EUR	0,00

Wirtschaftliche Verhältnisse

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Betriebes ist gemäß § 2 der Betriebssatzung die Betreuung und Verwaltung der kommunalen Einrichtungen des Eigenbetriebs. Dazu gehören alle dem Sondervermögen zugeordneten Grundstücke und Gebäude, die in den Bilanzen des Eigenbetriebs aufgeführt sind.

Der Betrieb gliedert sich in die Bereiche:

1. Kurpark- und Wirtschaftshof
2. Tourismus- und Kurbetrieb
3. Verwaltung/Sonstiges

Wirtschaftliche Grundlagen

Der Gemeinde Graal-Müritz wurde mit Datum vom 23. Februar 1998 die Anerkennung als "Seeheilbad" verliehen. Mit Schreiben vom 11. Juni 1998 wurde der Gemeinde die Bezeichnung "Ostseeheilbad" verliehen.

Satzung über die Erhebung der Kurabgabe in der Gemeinde Ostseeheilbad Graal-Müritz wurde durch die Gemeindevertretung am 17. Dezember 2015 beschlossen und am 23. Dezember 2015 veröffentlicht.

Satzung über die Erhebung einer Fremdenverkehrsabgabe der Gemeinde Ostseeheilbad Graal-Müritz wurde durch die Gemeindevertretung am 26. Mai 2005 beschlossen.

Verordnung zur Überwachung der Parkzeit und Erhebung von Parkgebühren auf öffentlichen Parkplätzen der Gemeinde Graal-Müritz vom 25. April 2014. Diese wurde vom Bürgermeister erlassen und durch die Gemeindevertretung am 24. April 2014 beschlossen.

Wichtige Verträge

- Aufgabenübertragungs- und Pachtvertrag vom 19. Januar 2000 in der Fassung vom 22. Mai 2014 zwischen der Gemeinde Graal-Müritz und der Tourismus- und Kur GmbH Graal-Müritz. Die Laufzeit des Vertrages endet am 31. Dezember 2018. Der Vertrag verlängert sich um ein weiteres Jahr, wenn er nicht sechs Monate vor Ablauf von einer Vertragspartei gekündigt wird.
- Die Tourismus- und Kur GmbH zieht im Namen und Auftrag der Gemeinde entsprechend der Kurabgabesatzung der Gemeinde Graal-Müritz Kurabgabe ein. Die GmbH erhält für die übernommenen Aufgaben von der Gemeinde eine Aufwandsentschädigung von 51 % ab dem Jahr 2006 der von der Gemeinde eingenommenen Kurabgabe zuzüglich der vollständigen Einnahmen der Fremdenverkehrsabgabe.
- Erbbaurechtsvertrag vom 25. Oktober 1995 zwischen dem Eigenbetrieb und Herrn Karl Heinz Krüger, Graal-Müritz über die Bestellung eines Erbbaurechts am Grundstück Rostocker Straße, eingetragen im Grundbuch des Grundbuchamtes des Amtsgerichts Rostock für Graal, Blatt 761, Lagebuch Nummer 150 (Grundstück "Haus des Gastes").
- Vertrag über die Bewachung, Revierbestreifung, Bewirtschaftung der Parkplätze sowie Entleerung der Parkscheinautomaten und Geldbearbeitung in Graal-Müritz zwischen dem Eigenbetrieb und der ABS Alarm-, Bewachungs- und Sicherheitsdienst GmbH, Rostock. Der Vertrag wird seit 2006 jährlich für die Dauer von einem Jahr geschlossen. Zum Prüfungszeitpunkt galt die Fortführungsvereinbarung vom 3. April 2008, die nunmehr auch den Schließdienst für den Rhododendronpark einschließt.

- Dienstleistungsvertrag mit der Firma Frank Diews-Service, Graal-Müritz vom 29. Mai 2005 über die Unterhaltsreinigung der öffentlichen Toiletten. Der Vertrag verlängert sich jährlich um ein weiteres Jahr, wenn er nicht ordentlich gekündigt wird. Eine Kündigung des Vertrages lag zum Prüfungszeitpunkt nicht vor.

- Vereinbarung zwischen der Gemeinde Ostseeheilbad Graal-Müritz, der Tourismus- und Kur GmbH Graal-Müritz und dem Ostseecamp und Ferienpark "Rostocker Heide" über die Reinigung des Strandes im Bereich des Ostseecamps und die Kontrolle jeglicher Kurkarten auf dem Gelände des Ostseecamps vom 4. Juni 2002. Der Vertrag wurde auf unbestimmte Zeit geschlossen, die Kündigungsfrist beträgt sechs Monate zum Jahresende.

- Vertrag zwischen dem Eigenbetrieb und der Aquadrom Graal-Müritz GmbH & Co. Freizeit KG mit Datum vom 26. Juni 2009, wonach die Aquadrom jedem Besucher der Einrichtung gegen Vorlage einer gültigen Kurkarte eine nach Tarif gestaffelte Ermäßigung sowie jedem eingetragenen Sportverein mit Sitz in Graal-Müritz bei Abnahme eines Mindestkontingents einen Nachlass von 60 % auf den gültigen Listenpreis gewährt. Der Eigenbetrieb zahlt der Aquadrom eine Vergütung in Höhe von TEUR 190,0 zuzüglich Umsatzsteuer. Der Vertrag kann mit einer Frist von 3 Monaten zum 31. Dezember des jeweiligen Kalenderjahres, erstmalig zum 31. Dezember 2010, gekündigt werden.

- Vertrag zwischen dem Eigenbetrieb und der Aquadrom Graal-Müritz GmbH & Co. Freizeit KG mit Datum vom 19. Mai 2016, wonach die Aquadrom im Bereich der Physiotherapie die Abgabe

des ortsgebundenen Heilmittels (Ostseewasser) in Form von Wannebädern einrichtet und den Nutzern anbietet. Der Eigenbetrieb zahlt für die Leistungsbereitstellung der Heilwasserwannenbäder an das Aquadrom die verursachten einmaligen und laufenden Kosten. Der Vertrag kann mit einer Frist von 3 Monaten zum 31. Dezember des jeweiligen Kalenderjahres, erstmalig zum 31. Dezember 2017, gekündigt werden.

Steuerliche Verhältnisse

Veranlagungen

Die steuerliche Betreuung erfolgt durch die WIBERA Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Schwerin.

Der Eigenbetrieb ist unbeschränkt körperschaft- und umsatzsteuerpflichtig und wird vom Finanzamt Ribnitz-Damgarten unter Steuernummer 081/144/02428 geführt.

Die Steuererklärungen für das Jahr 2015 wurden am 13. April 2017 elektronisch beim Finanzamt eingereicht. Eine Veranlagung erfolgte bisher nicht. Bei antragsgemäßer Veranlagung beträgt der Verlustvortrag zur Körperschaftsteuer zum 31. Dezember 2015 insgesamt TEUR 3.255,0.

Steuerliche Außenprüfungen

Die letzte Betriebsprüfung bezog sich auf die Umsatzsteuer 2003 und 2004. Die Feststellungen wurden im Jahr 2008 in geänderten Steuerbescheiden berücksichtigt.

Soll-Ist-Vergleich der Erfolgsplanung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	Plan TEUR	Ist TEUR	Abweichung TEUR
1. Umsatzerlöse	1.899	1.965	66
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>230</u>	<u>221</u>	<u>-9</u>
	<u>2.129</u>	<u>2.186</u>	<u>57</u>
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	19	19	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>1.305</u>	<u>1.343</u>	<u>38</u>
	<u>1.324</u>	<u>1.362</u>	<u>38</u>
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	258,3	255	-3
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	<u>65</u>	<u>61</u>	<u>-4</u>
	<u>323</u>	<u>316</u>	<u>-7</u>
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	241	228	-13
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	169	173	4
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	29	29	0
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	43	78	35
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
11. Sonstige Steuern	<u>0</u>	<u>1</u>	<u>1</u>
12. Jahresgewinn/-verlust	<u>43</u>	<u>77</u>	<u>34</u>

Elektronische Kopie
kein Originalbericht

Soll-Ist-Vergleich der Finanzplanung 2016

	Plan TEUR	Ist TEUR	Abweichung TEUR
1 Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	43,2	76,6	33,4
2 Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	240,8	227,7	-13,1
3 Auflösung/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-118,0	-113,8	4,2
4 Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0
5 Sonstige zahlungswirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0,0	3,4	3,4
6 Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0,0	-26,6	-26,6
7 Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	0,0	-2,3	-2,3
8 Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0,0	47,2	47,2
9 Mittelzufluss-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	166,0	212,2	46,2
10 Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,0	0,0	0,0
11 Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-121,2	-73,3	47,9
12 Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0
13 Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0
14 Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen	0,0	0,0	0,0
15 erhaltene Zinsen	0,0	0,0	0,0
16 Mittelzufluss-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-121,2	-73,3	47,9
17 Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile, etc.)	0,0	0,0	0,0
18 (-) Auszahlungen an die Gemeinde	0,0	-9,8	-9,8
19 Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,0	27,5	27,5
20 Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-59,2	-55,7	3,5
21 Mittelzufluss-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-59,2	-38,0	21,2
22 Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffern 9, 16 und 21)	-14,4	100,9	115,3
23 Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	207,6	284,4	76,8
24 Finanzmittelbestand am Ende der Periode	193,2	385,3	192,1

Name des Betriebs/Unternehmens:
"Tourismus- und Kurbetrieb" der Gemeinde Ostseeheilbad Graal-Müritz

Verbindlichkeitenübersicht 2016

lfd. Nr.	Bezeichnung	Verbindlichkeiten zum 31.12.			Stand zum 31.12. Wirtschaftsjahr (Nominalwert)	Abzinsung zum 31.12. Wirtschaftsjahr	Stand zum 31.12. Wirtschaftsjahr (Bilanzwert)	davon durch Grundpfandrechte oder ähnliche Rechte besichert	Art und Form der Sicherheit	Stand zum 31.12. Vorjahr (Bilanzwert)
		Wirtschaftsjahr	Wirtschaftsjahr	Wirtschaftsjahr						
in EUR										
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	70.342,45	243.279,73	584.152,50	897.774,68	0,00	897.774,68			925.937,46
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr									
2.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen									
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr									
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	130.624,56	0,00	0,00	130.624,56	0,00	130.624,56			101.341,66
	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr									
4.	Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel									
5.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen									
6.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht									
7.	Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde und deren Sondervermögen	11.986,98	52.138,95	124.640,29	188.766,22	0,00	188.766,22			198.598,86
8.	Sonstige Verbindlichkeiten	17.926,64	0,00	0,00	17.926,64	0,00	17.926,64			0,00
	davon:									
a)	mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr									
b)	aus Steuern									
c)	im Rahmen der sozialen Sicherheit									
9.	Summe der Verbindlichkeiten	230.880,63	295.418,68	708.792,79	1.235.092,10	0,00	1.235.092,10	0,00	0,00	1.225.877,98

Feststellungen gemäß §§ 13 Abs. 3 sowie 14 Abs. 2 KPG M-V

(i. V. m. IDW PS 720 "Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG")

0. Stand der Realisierung der Vorjahres-Feststellungen

Der Landesrechnungshof Mecklenburg-Vorpommern hat den Prüfungsbericht für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 mit dem Schreiben vom 13. Juli 2017 gemäß § 14 Abs. 4 KPG nach eingeschränkter Prüfung freigegeben.

Fragenkreis 1: Tätigkeit von Überwachungsorganen und Geschäftsleitung sowie individualisierte Offenlegung der Organbezüge

- a) **Gibt es Geschäftsordnungen für die Organe und einen Geschäftsverteilungsplan für die Geschäftsleitung sowie ggf. für die Konzernleitung? Gibt es darüber hinaus schriftliche Weisungen des Überwachungsorgans zur Organisation für die Geschäfts- sowie ggf. für die Konzernleitung (Geschäftsanweisung)? Entsprechen diese Regelungen den Bedürfnissen des Unternehmens bzw. des Konzerns?**

Die Gemeindevertretung hat in ihrer Sitzung vom 26. September 2002 einen Geschäftsverteilungs- und Organisationsplan für den Eigenbetrieb Tourismus- und Kurbetrieb Ostseeheilbad Graal-Müritz beschlossen. Auf der Sitzung der Gemeindevertretung am 25. Oktober 2012 wurde die Neufassung dieses Plans rückwirkend zum 1. Januar 2012 beschlossen.

Nach dem aktualisierten Geschäftsverteilungsplan entfallen auf den Eigenbetrieb die folgenden Tätigkeiten:

- Unterhaltung der Seebrücke mit Schiffsbetrieb
- Unterhaltung der Promenade einschließlich der Strandreinigung
- Unterhaltung des Kurparkes und der Kurparkwege
- Vermietung Haus des Gastes
- Kurpark- und Wirtschaftshof
- Unterhaltung der Toiletten im Orts- und Stadtbereich sowie im Kurpark
- Unterhaltung des Infrastrukturvermögens der Gemeinde wie Straßen, Wege, Plätze und Pflege des Stadtgrüns nach Auftragserteilung durch die Gemeinde
- sonstige Verwaltung

Die **Organe** der Gemeinde sind gemäß Betriebssatzung die Gemeindevertretung, der Betriebsleiter mit der Bezeichnung Bürgermeister sowie der Betriebsausschuss.

Gemäß § 8 Absatz 2 der Betriebssatzung beschließt der **Betriebsausschuss** über alle Angelegenheiten, die bestimmte Wertgrenzen überschreiten (§ 8 Absatz 1 der Betriebssatzung).

Gemäß § 4 der Betriebssatzung obliegt die Leitung des Eigenbetriebs dem **Betriebsleiter**; dieser führt die Bezeichnung "**Bürgermeister**", ihm obliegt die laufende Betriebsführung.

Gemäß § 10 der Betriebssatzung hat der Betriebsleiter den Betriebsausschuss über alle wichtigen Angelegenheiten des Eigenbetriebs rechtzeitig zu unterrichten und auf Verlangen Auskunft zu erteilen.

b) Wie viele Sitzungen der Organe und ihrer Ausschüsse haben stattgefunden und wurden Niederschriften hierüber erstellt?

Der Betriebsausschuss trat im Berichtsjahr zu sechs Sitzungen zusammen, in denen er in drei Sitzungen (11. April 2016, 10. Oktober 2016, 5. Dezember 2016) fünf Belange des Eigenbetriebs beschloss. Dazu zählen die Anerkennung als Seeheilbad, die Neufassung der Betriebssatzung sowie weitere wesentliche Angelegenheiten des Eigenbetriebs.

Die Gemeindevertretung kam im Berichtsjahr achtmal zusammen. Es erfolgten die Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2014 sowie der Ergebnisverwendungsbeschluss für 2014. Es wurde Bericht erstattet über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen des Eigenbetriebs, es wurden Beratungen getätigt, Beschlüsse gefasst über den Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2016 und zum Wirtschaftsplan 2017 sowie zu weiteren wesentlichen Angelegenheiten des Eigenbetriebs.

Die Protokolle über die Sitzungen wurden von uns eingesehen.

c) In welchen Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes sind die einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung tätig?

Der **Betriebsleiter** des Eigenbetriebs ist stellvertretender Verbandsvorsteher des Warnow-Wasser-Abwasserverbandes. In weiteren Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes ist er nicht tätig.

- d) **Wird die Vergütung der Organmitglieder (Geschäftsleitung, Überwachungsorgan) individualisiert im Anhang des Jahresabschlusses/Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen? Falls nein, wie wird diese begründet?**

Der Betriebsleiter erhält keine Bezüge. Der Eigenbetrieb zahlte im Berichtsjahr keine Sitzungsgelder.

Fragenkreis 2: Aufbau- und ablauforganisatorische Grundlagen

- a) **Gibt es einen den Bedürfnissen des Unternehmens entsprechenden Organisationsplan, aus dem Organisationsaufbau, Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten/Weisungsbefugnisse ersichtlich sind? Erfolgt dessen regelmäßige Überprüfung?**

Der Eigenbetrieb verfügt nicht über eigenes Verwaltungspersonal. Die Verwaltungspflichten des Eigenbetriebs werden durch die Gemeindeverwaltung im Wege der Geschäftsbesorgung vorgenommen. Die Organisationsstruktur ist deshalb sehr übersichtlich und hat den Geschäftsverteilungs- und Organisationsplan zur Grundlage.

Das technische Personal ist direkt dem Betriebsleiter unterstellt. Der Organisationsplan baut auf der Struktur gemäß Fragenkreis 1. Punkt a) auf.

- b) **Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass nicht nach dem Organisationsplan verfahren wird?**

Es gibt keine Anhaltspunkte dafür, dass nicht nach den Regelungen der Betriebssatzung verfahren worden ist.

- c) **Hat die Geschäftsleitung Vorkehrungen zur Korruptionsprävention ergriffen und dokumentiert?**

Der Betriebsleiter praktiziert zur Korruptionsprävention das Vier-Augen-Prinzip sowie die Funktionstrennung und bezieht vor allem die Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung ein. Die zuständige Kreisbehörde führt außerdem jährlich unvermutete Kassenkontrollen durch. Weitere Vorkehrungen zur Korruptionsprävention sind Gegenstand der Arbeitsbesprechung mit den betreffenden Mitarbeitern. Die Vorkehrungen sind dokumentiert.

- d) **Gibt es geeignete Richtlinien bzw. Arbeitsanweisungen für wesentliche Entscheidungsprozesse (insbesondere Auftragsvergabe und Auftragsabwicklung, Personalwesen, Kreditaufnahme und -gewährung)? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass diese nicht eingehalten werden?**

Die Hauptsatzung der Gemeindevertretung sowie die Betriebssatzung regeln in Verbindung mit der Eigenbetriebsverordnung innerhalb bestimmter Wertgrenzen wesentliche Entscheidungsprozesse. Es haben sich keine Anhaltspunkte dafür ergeben, dass die bestehenden Richtlinien und Arbeitsanweisungen nicht eingehalten werden.

- e) **Besteht eine ordnungsmäßige Dokumentation von Verträgen (z. B. Grundstücksverwaltung, EDV)?**

Die ordnungsgemäße Dokumentation von Verträgen (z. B. Grundstücksverwaltung, EDV) erfolgt durch die Gemeindeverwaltung der Gemeinde Graal-Müritz.

Fragenkreis 3: Planungswesen, Rechnungswesen, Informationssystem und Controlling

- a) **Entspricht das Planungswesen - auch im Hinblick auf Planungshorizont und Fortschreibung der Daten sowie auf sachliche und zeitliche Zusammenhänge von Projekten - den Bedürfnissen des Unternehmens?**

Der Wirtschaftsplan wird nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung erstellt. Die erforderlichen Planungsunterlagen sind so beschaffen, dass auch die praktischen Erfordernisse sich darin widerspiegeln. Das Planungswesen entspricht – auch im Hinblick auf Planungshorizont und Fortschreibung der Daten sowie auf sachliche und zeitliche Zusammenhänge von Projekten – den Bedürfnissen des Eigenbetriebs.

- b) **Werden Planabweichungen systematisch untersucht?**

Planabweichungen werden anhand der Quartalsauswertungen untersucht und ausgewertet. Aufgrund der saisonbedingten Einnahmespitzen im Hochsommer können wesentliche Planabweichungen erst nach dem Saisonablauf sinnvoll analysiert werden.

c) Entspricht das Rechnungswesen einschließlich der Kostenrechnung der Größe und den besonderen Anforderungen des Unternehmens?

Die Buchführung des Eigenbetriebs wird von der Gemeindeverwaltung als doppelte Buchhaltung mit Hilfe des elektronischen Buchführungssystems der CIP Kommunale Finanzsoftware GmbH, Erfurt vorgenommen.

Diese Bearbeitung schließt auch die Anlagenbuchhaltung ein. Die Anlagenbuchhaltung baut auf einer EDV-Anlagenkartei auf.

Die Geschäftsvorfälle werden anhand von Belegen chronologisch verbucht. Ausgangspunkt sind die über die Banken und die Kasse vorgenommenen Ein- und Auszahlungen sowie Ein- und Ausgangsrechnungen.

Unsere Prüfung ergab die formale und materielle Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung entsprechend den gesetzlichen Vorschriften.

Zugangsberechtigungen hat ausschließlich die zuständige Sachbearbeiterin der Gemeindeverwaltung. Wegen des geringen Umfangs werden Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung manuell geführt. Zum Bilanzstichtag werden die offenen Posten in einer manuell geführten Liste zusammengefasst. Das Rechnungswesen einschließlich der Kostenrechnung entspricht der Größe und den besonderen Anforderungen des Eigenbetriebs.

d) Besteht ein funktionierendes Finanzmanagement, welches u. a. eine laufende Liquiditätskontrolle und eine Kreditüberwachung gewährleistet?

Die Liquiditätskontrolle und Kreditüberwachung werden laufend durch die Kämmerei der Gemeindeverwaltung gemeinsam mit dem Betriebsleiter wahrgenommen. Im Berichtsjahr war die Liquidität gesichert. Damit ist ein funktionierendes, den Anforderungen an den "Tourismus- und Kurbetrieb" der Gemeinde Ostseeheilbad Graal-Müritz entsprechendes Finanzüberwachungssystem zu verzeichnen.

e) Gehört zu dem Finanzmanagement auch ein zentrales Cash-Management und haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die hierfür geltenden Regelungen nicht eingehalten werden?

Nicht zutreffend.

- f) **Ist sichergestellt, dass Entgelte vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt werden. Ist durch das bestehende Mahnwesen gewährleistet, dass ausstehende Forderungen zeitnah und effektiv eingezogen werden?**

Die Forderungen werden zeitnah, laufend und vollständig berechnet. Das Mahnwesen ist so geordnet, dass sich bei Nichteinhaltung der Zahlungsfrist der Mahnung der automatische Vollstreckungslauf anschließt. Die laufende Kurabgabe wird durch die Tourismus- und Kur GmbH Graal-Müritz eingezogen. Die durch die Tourismus- und Kur GmbH Graal-Müritz eingenommenen Beträge werden gegenüber dem Eigenbetrieb regelmäßig abgerechnet.

- g) **Entspricht das Controlling den Anforderungen des Unternehmens/Konzerns und umfasst es alle wesentlichen Unternehmens-/Konzernbereiche?**

Das Controlling trägt der übersichtlichen Betriebsstruktur Rechnung und umfasst alle Tätigkeitsbereiche. Es wird im Wesentlichen in der Zusammenarbeit des Betriebsleiters mit der Buchhaltung wahrgenommen und entspricht den Anforderungen des Eigenbetriebs.

- h) **Ermöglichen das Rechnungs- und Berichtswesen eine Steuerung und/oder Überwachung der Tochterunternehmen und der Unternehmen, an denen eine wesentliche Beteiligung besteht?**

Tochterunternehmen sowie wesentliche Beteiligungen bestehen nicht. Die Gemeinde Graal-Müritz, deren Sondervermögen der Eigenbetrieb ist, hält an der Tourismus- und Kur GmbH Graal-Müritz, mit der der Eigenbetrieb eng zusammenarbeitet, 42,98 % der Anteile.

Fragenkreis 4: Risikofrüherkennungssystem

- a) **Hat die Geschäfts-/Konzerngeschäftsführung nach Art und Umfang Frühwarnsignale definiert und Maßnahmen ergriffen, mit deren Hilfe bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig erkannt werden können?**

Frühwarnsignale zu bestandsgefährdenden Risiken sind nicht ausdrücklich definiert, werden aber aus den laufenden Berichten des Betriebsleiters an die Gemeindevertreter abgeleitet.

Da die Gemeinde gemäß EigVO-MV den Eigenbetrieb in angemessener Höhe mit Eigenkapital ausstattet, zeichnen sich auch im Berichtsjahr keine bestandsgefährdenden Risiken im Vermögens- und Kapitalbereich ab.

Witterungsbedingte Einflüsse können die Entwicklung stets negativ beeinflussen, deshalb arbeitet der Eigenbetrieb eng mit der Tourismus- und Kur GmbH zusammen, um die Organisations- und Veranstaltungsaktivitäten soweit als möglich auf die Wetterfaktoren einzustellen.

Die zur Quantifizierung dieser Risiken erforderlichen Daten und Informationen werden durch den Betriebsleiter regelmäßig eingeholt. Eine Dokumentation in Form eines Risikohandbuches liegt nicht vor. Dennoch versetzt das organisierte Vorgehen den Betriebsleiter in die Lage, dass bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig erkannt werden können.

Bestandsgefährdende Risiken, die sich aus etwaigen Liquiditätsengpässen ergeben können, haben sich im Berichtsjahr infolge der weiteren Verbesserung der Einnahmesituation verringert.

b) Reichen diese Maßnahmen aus und sind sie geeignet, ihren Zweck zu erfüllen? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden?

Diese Maßnahmen ermöglichen die nötige Risikovorschau. Der Informations- und Arbeitsstand des Eigenbetriebs lässt erkennen, dass die erforderlichen aus der Tourismuskonzeption abgeleiteten Maßnahmen auch durchgeführt worden sind.

c) Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?

Die Dokumentation erfolgt mit der monatlichen Auswertung.

d) Werden diese Frühwarnsignale und Maßnahmen kontinuierlich und systematisch mit dem aktuellen Geschäftsumfeld sowie mit den Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt und angepasst?

In der Gemeindevertretung sowie im Mitarbeiterkreis werden Risikofaktoren besprochen und, wenn möglich, Maßnahmen ergriffen. Die Maßnahmen werden mit den aktuellen Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt und an die Bedingungen des Eigenbetriebs angepasst.

**Fragenkreis 5: Finanzinstrumente, andere Termingeschäfte, Optionen und
Derivate**

a) Hat die Geschäfts-/Konzerngeschäftsführung den Geschäftsumfang zum Einsatz von Finanzinstrumenten sowie von anderen Termingeschäften, Optionen und Derivaten festgelegt? Dazu gehört:

- **Welche Produkte/Instrumente dürfen eingesetzt werden?**
- **Mit welchen Partnern dürfen die Produkte/Instrumente bis zu welchen Beträgen eingesetzt werden?**
- **Wie werden die Bewertungseinheiten definiert und dokumentiert und in welchem Umfang dürfen offene Posten entstehen?**
- **Sind die Hedge-Strategien beschrieben, z. B. ob bestimmte Strategien ausschließlich zulässig sind bzw. bestimmte Strategien nicht durchgeführt werden dürfen (z. B. antizipatives Hedging)?**

Finanzinstrumente bestehen generell nicht, deshalb bestehen hierzu auch keine Regelungen.

b) Werden Derivate zu anderen Zwecken eingesetzt als zur Optimierung von Kreditkonditionen und zur Risikobegrenzung?

Es werden keine Derivate eingesetzt.

c) Hat die Geschäfts-/Konzerngeschäftsführung ein dem Geschäftsumfang entsprechendes Instrumentarium zur Verfügung gestellt insbesondere in Bezug auf

- **Erfassung der Geschäfte**
- **Beurteilung der Geschäfte zum Zweck der Risikoanalyse**
- **Bewertung der Geschäfte zum Zweck der Rechnungslegung**
- **Kontrolle der Geschäfte?**

Nicht zutreffend

- d) **Gibt es eine Erfolgskontrolle für nicht der Risikoabsicherung (Hedging) dienende Derivatgeschäfte und werden Konsequenzen aufgrund der Risikoentwicklung gezogen?**

Nicht zutreffend

- e) **Hat die Geschäfts-/Konzerngeschäftsführung angemessene Arbeitsanweisungen erlassen?**

Nicht zutreffend

- f) **Ist die unterjährige Unterrichtung der Geschäfts-/Konzerngeschäftsführung im Hinblick auf die offenen Positionen, die Risikolage und die ggf. zu bildenden Vorsorgen geregelt?**

Nicht zutreffend

Fragenkreis 6: Interne Revision

- a) **Gibt es eine den Bedürfnissen der Unternehmens-/Konzernleitung entsprechende interne Revision/Konzernrevision? Besteht diese als eigenständige Stelle oder wird diese Funktion durch eine andere Stelle (ggf. welche?) wahrgenommen?**

Eine eigenständige Revisionsstelle ist bei der geringen Betriebsgröße und der relativ einfachen Betriebsstruktur nicht erforderlich.

Aus dem normalen Zusammenspiel der unvermuteten Kassenprüfung durch den Landkreis, der für den Eigenbetrieb tätigen Personen untereinander, der Kassenführung sowie der Verbuchung der Belege ergeben sich automatisch regelmäßige Kontrollen. Im Übrigen erfolgt die Kontrolle durch den Betriebsleiter, was der Eigenbetriebsgröße angemessen ist. Die rechnerische und sachliche Richtigkeit aller Belege wird im Zusammenhang damit geprüft.

- b) **Wie ist die Anbindung der internen Revision/Konzernrevision im Unternehmen/Konzern? Besteht bei ihrer Tätigkeit die Gefahr von Interessenkonflikten?**

Eine interne Revision des Eigenbetriebs besteht nicht. Entsprechende Aufsichtsbelange werden durch den Finanzausschuss der Gemeinde und die Gemeindevertretung umgesetzt.

- c) **Welches waren die wesentlichen Tätigkeitsschwerpunkte der internen Revision/Konzernrevision im Geschäftsjahr? Wurde auch geprüft, ob wesentlich miteinander unvereinbare Funktionen (z. B. Trennung von Anweisung und Vollzug) organisatorisch getrennt sind? Wann hat die interne Revision das letzte Mal über Korruptionsprävention berichtet? Liegen hierüber schriftliche Revisionsberichte vor?**

Siehe 6 a)

- d) **Hat die interne Revision ihre Prüfungsschwerpunkte mit dem Abschlussprüfer abgestimmt?**

Siehe 6 a)

- e) **Hat die interne Revision/Konzernrevision bemerkenswerte Mängel aufgedeckt und um welche handelt es sich?**

Eine interne Revision im o. a. Sinne besteht für den Eigenbetrieb nicht. Das bestehende und weiter zu entwickelnde IKS wird im Zusammenwirken der Betriebsleitung mit der Gemeindevertretung wahrgenommen. Im Berichtsjahr wurden keine bemerkenswerten Mängel festgestellt.

- f) **Welche Konsequenzen werden aus den Feststellungen und Empfehlungen der internen Revision/Konzernrevision gezogen und wie kontrolliert die interne Revision/Konzernrevision die Umsetzung ihrer Empfehlungen?**

Siehe 6 e)

Fragenkreis 7: Übereinstimmung der Geschäfte und Maßnahmen mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans

- a) **Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die vorherige Zustimmung des Überwachungsorgans zu zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäften und Maßnahmen nicht eingeholt worden ist?**

Gemäß § 6 Abs. 1 der Betriebssatzung obliegt dem Betriebsleiter die laufende Betriebsführung. Er vertritt den Betrieb nach außen in allen Angelegenheiten, die in die Entscheidungszuständigkeit der Betriebsleitung fallen (§ 5 Abs. 2 der Satzung). Nach § 6 Abs. 2 trifft der Betriebsleiter Entscheidungen unterhalb der Wertgrenzen in § 8 Abs. 2 und 3 der Satzung und über die Aufnahme von Krediten bis zu einer Höhe des im Wirtschaftsplan festgesetzten und genehmigten Gesamtbetrages.

Darüber hinaus entscheidet der Betriebsleiter in allen Angelegenheiten, die ihm durch die Gemeindevertretung und dem Betriebsausschuss übertragen worden sind.

Verpflichtungserklärungen oder Vollmachten können bis zu einer Wertgrenze von EUR 7.500,00 bei einmaligen und EUR 2.500,00 bei wiederkehrenden Leistungen vom Betriebsleiter in einfacher Schriftform ausgefertigt werden.

Es haben sich in Verbindung mit der Auswertung der Entscheidungsvorlagen zu den Gemeindevertreter Sitzungen keine Anhaltspunkte ergeben, dass die vorherige Zustimmung der Gemeindevertretung zu zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäften und Maßnahmen nicht eingeholt worden ist.

b) Wurde vor der Kreditgewährung an Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans die Zustimmung des Überwachungsorgans eingeholt?

Solche Kreditgewährungen bestehen nicht.

c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass anstelle zustimmungsbedürftiger Maßnahmen ähnliche, aber nicht als zustimmungsbedürftig behandelte Maßnahmen vorgenommen worden sind (z. B. Zerlegung in Teilmaßnahmen)?

Dass anstelle zustimmungsbedürftiger Maßnahmen ähnliche, aber nicht als zustimmungsbedürftig behandelte Maßnahmen vorgenommen worden sind, haben wir im Rahmen unserer Prüfung nicht festgestellt.

d) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Geschäfte und Maßnahmen nicht mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans übereinstimmen?

Im Rahmen der Prüfung haben sich keine derartigen Anhaltspunkte ergeben.

Fragenkreis 8: Durchführung von Investitionen

a) Werden Investitionen (in Sachanlagen, Beteiligungen, sonstige Finanzanlagen, immaterielle Anlagewerte und Vorräte) angemessen geplant und vor Realisierung auf Rentabilität/Wirtschaftlichkeit, Finanzierbarkeit und Risiken geprüft?

Grundsätzlich werden Investitionen vor Realisierung umsichtig und sorgfältig auf Rentabilität/Wirtschaftlichkeit, Finanzierbarkeit und Risiken geprüft. Die Notwendigkeit wird in der Gemeindevertretung beraten und danach durch die Gemeindevertretung beschlossen.

Die Freigabe erfolgt erst, wenn die Finanzierung sichergestellt ist. Grundlage ist der Wirtschaftsplan. Im Berichtsjahr wurden Investitionen im Umfang von TEUR 73,3 getätigt. Der Wirtschaftsplan in der Fassung des ersten Nachtrags sah hierfür einen Umfang von TEUR 121,2 vor.

- b) **Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Unterlagen/Erhebungen zur Preisermittlung nicht ausreichend waren, um ein Urteil über die Angemessenheit des Preises zu ermöglichen (z. B. bei Erwerb bzw. Veräußerung von Grundstücken oder Beteiligungen)?**

Solche Anhaltspunkte haben sich nicht ergeben.

- c) **Werden Durchführung, Budgetierung und Veränderungen von Investitionen laufend überwacht und Abweichungen untersucht?**

Es werden regelmäßig Soll-Ist-Vergleiche angestellt. Die Abweichungen werden untersucht und ausgewertet.

- d) **Haben sich bei abgeschlossenen Investitionen wesentliche Überschreitungen ergeben? Wenn ja, in welcher Höhe und aus welchen Gründen?**

Der Wirtschaftsplan 2016 sah ein Investitionsvolumen von TEUR 121,2 vor. Die tatsächlichen Investitionen betragen TEUR 73,3.

- e) **Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass Leasing- oder vergleichbare Verträge nach Ausschöpfung der Kreditlinien abgeschlossen wurden?**

Derartige Anhaltspunkte haben sich im Rahmen unserer Prüfung nicht ergeben.

Fragenkreis 9: Vergaberegelungen

- a) **Haben sich Anhaltspunkte für eindeutige Verstöße gegen Vergaberegelungen (z. B. VOB, VOL, VOF, EU-Regelungen) ergeben?**

Im Rahmen unserer Prüfung sind uns keine offenkundigen Verstöße gegen Vergaberegelungen bekannt geworden.

- b) **Werden für Geschäfte, die nicht den Vergaberegelungen unterliegen, Konkurrenzangebote (z. B. für Kapitalaufnahmen und Geldanlagen) eingeholt?**

Für solche Geschäfte werden grundsätzlich Vergleichsangebote eingeholt.

Fragenkreis 10: Berichterstattung an das Überwachungsorgan

- a) **Wird dem Überwachungsorgan regelmäßig Bericht erstattet?**

Der Betriebsleiter hat den Betriebsausschuss über alle wichtigen Angelegenheiten des Eigenbetriebs rechtzeitig zu unterrichten und auf Verlangen Auskunft zu erteilen. Die Berichterstattung über die Lage im Eigenbetrieb, touristische Ergebnisse und wirtschaftliche Probleme erfolgt regelmäßig und ist in den Tagungsvorlagen und Protokollen der Gemeindevertretersitzungen dokumentiert.

- b) **Vermitteln die Berichte einen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage des Unternehmens/Konzerns und in die wichtigsten Unternehmens-/Konzernbereiche?**

Die Berichterstattung über die Lage im Eigenbetrieb, touristische Ergebnisse und wirtschaftliche Probleme vermitteln einen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage und Entwicklung des Eigenbetriebs.

- c) **Wurde das Überwachungsorgan über wesentliche Vorgänge zeitnah unterrichtet? Liegen insbesondere ungewöhnliche, risikoreiche oder nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle sowie erkennbare Fehldispositionen und wesentliche Unterlassungen vor und wurde hierüber berichtet?**

Die Unterrichtung der Gemeindevertretung über wesentliche Vorgänge erfolgte zeitnah. Ungewöhnliche Geschäftsvorfälle wurden im Berichtsjahr nicht festgestellt.

- d) **Zu welchen Themen hat die Geschäfts-/Konzerngeschäftsführung dem Überwachungsorgan auf dessen besonderen Wunsch berichtet (§ 90 Abs. 3 AktG)?**

Der Betriebsausschuss und die Gemeindevertretung haben den Betriebsleiter nicht zu besonderen Themen zur Berichterstattung aufgefordert.

- e) **Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Berichterstattung (z. B. nach § 90 AktG oder unternehmensinternen Vorschriften) nicht in allen Fällen ausreichend war?**

Es gibt nach unserer Prüfung keine Anhaltspunkte dafür, dass die Berichterstattung nicht in allen Fällen ausreichend war.

- f) **Gibt es eine D&O-Versicherung? Wurde ein angemessener Selbstbehalt vereinbart? Wurden Inhalt und Konditionen der D&O-Versicherung mit dem Überwachungsorgan erörtert?**

Eine derartige Versicherung wurde nicht abgeschlossen.

- g) **Sofern Interessenkonflikte der Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans gemeldet wurden, ist dies unverzüglich dem Überwachungsorgan mitgeteilt worden?**

Ein Mitglied des Überwachungsorgans ist bereits mehrjährig Verwaltungsleiterin der Tourismus- und Kur GmbH. Diese Konstellation ist dem Überwachungsorgan bekannt. Eine sich daraus ergebende Interessenkollision wurde nicht festgestellt.

Fragenkreis 11: Ungewöhnliche Bilanzposten und stille Reserven

- a) **Besteht in wesentlichem Umfang offenkundig nicht betriebsnotwendiges Vermögen?**

Nein, es besteht kein offenkundig nicht betriebsnotwendiges Vermögen.

- b) **Sind Bestände auffallend hoch oder niedrig?**

Nein, es sind keine auffälligen Bestände vorhanden.

- c) **Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Vermögenslage durch im Vergleich zu den bilanziellen Werten erheblich höhere oder niedrigere Verkehrswerte der Vermögensgegenstände wesentlich beeinflusst werden?**

Nein, derartige Anhaltspunkte haben sich im Rahmen der Prüfung nicht ergeben.

Fragenkreis 12: Finanzierung

- a) **Wie setzt sich die Kapitalstruktur nach internen und externen Finanzierungsquellen zusammen? Wie sollen die am Abschlussstichtag bestehenden wesentlichen Investitionsverpflichtungen finanziert werden?**

Das langfristig gebundene Vermögen (Anlagevermögen) beträgt zum 31. Dezember 2016 TEUR 2.712,2 (Vorjahr: TEUR 2.866,6). Davon sind TEUR 2.049,5 (Vorjahr: TEUR 2.087) durch langfristig zur Verfügung stehendes Eigenkapital sowie durch langfristige Sonderposten für Investitionszuschüsse finanziert. Daneben besteht mittel- bis langfristiges Fremdkapital in Höhe von TEUR 1.004,2 (Vorjahr: TEUR 1.064,6). Das langfristig gebundene Vermögen ist damit in vollem Umfang durch mittel- bis langfristig zur Verfügung stehendes Kapital gedeckt.

Wesentliche Investitionsverpflichtungen bestehen am Abschlussstichtag nicht.

- b) **Wie ist die Finanzierung des Konzerns zu beurteilen, insbesondere hinsichtlich der Kreditaufnahmen wesentlicher Konzerngesellschaften?**

Nicht zutreffend.

- c) **In welchem Umfang hat das Unternehmen Finanz-/Fördermittel einschließlich Garantien der öffentlichen Hand erhalten? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die damit verbundenen Verpflichtungen und Auflagen des Mittelgebers nicht beachtet wurden?**

Im Berichtsjahr hat der Eigenbetrieb keine Finanz- und Fördermittel einschließlich Garantien der öffentlichen Hand erhalten.

Fragenkreis 13: Eigenkapitalausstattung und Gewinnverwendung

- a) **Bestehen Finanzierungsprobleme aufgrund einer evtl. zu niedrigen Eigenkapitalausstattung?**

Grundsätzlich bestehen keine Finanzierungsprobleme aufgrund einer evtl. zu niedrigen Eigenkapitalausstattung. Unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten ergibt sich eine Eigenkapitalausstattung des Eigenbetriebs (Eigenkapital zuzüglich Sonderposten für Investitionszuschüsse) von 61,8 % der Bilanzsumme. Ohne die Sonderposten hat das Eigenkapital einen Anteil von 33,4 % an der Bilanzsumme (Vorjahr: 30,8 %).

Der Eigenbetrieb verfügt damit über eine angemessene Eigenkapitalausstattung im Sinne des Grundwerkes des Landesrechnungshofes M-V.

b) Ist der Gewinnverwendungsvorschlag (Ausschüttungspolitik, Rücklagenbildung) mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens vereinbar?

Im Berichtsjahr wurde ein Jahresgewinn von EUR 76.604,90 erwirtschaftet. Das Ergebnis soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Der Ergebnisverwendungsvorschlag ist damit nicht zu beanstanden.

Fragenkreis 14: Rentabilität/Wirtschaftlichkeit

a) Wie setzt sich das Betriebsergebnis des Unternehmens/Konzerns nach Segmenten/Konzernunternehmen zusammen?

Eine nach Unternehmensbereichen untergliederte Erfolgsrechnung ist Bestandteil des Jahresabschlusses.

b) Ist das Jahresergebnis entscheidend von einmaligen Vorgängen geprägt?

Das Jahresergebnis 2016 ist insoweit durch einen einmaligen Vorgang geprägt, als die Gemeinde einen Fehlbetragsausgleich in Höhe von TEUR 100,0 ertragswirksam geleistet hat. Ohne diesen Vorgang wäre das Jahresergebnis 2016 entsprechend niedriger ausgefallen.

c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass wesentliche Kredit- und andere Leistungsbeziehungen zwischen Konzerngesellschaften (bzw. mit den Gesellschaftern/der Gemeinde) zu ungemessenen Konditionen vorgenommen werden?

Nein

d) Wurde die Konzessionsabgabe steuer- und preisrechtlich erwirtschaftet?

Für den Eigenbetrieb nicht zutreffend.

Fragenkreis 15: Verlustbringende Geschäfte und ihre Ursachen

- a) **Gab es verlustbringende Geschäfte, die für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren, und was waren die Ursachen für die Verluste?**

Einzelne verlustbringende Geschäfte haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben.

- b) **Wurden Maßnahmen zeitnah ergriffen, um die Verluste zu begrenzen, und um welche Maßnahmen handelt es sich?**

Nicht relevant

Fragenkreis 16: Ursachen des Jahresfehlbetrages und Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage

- a) **Was sind die Ursachen des Jahresfehlbetrages?**

Im Berichtsjahr 2016 wurde ein Jahresgewinn erwirtschaftet.

- b) **Welche Maßnahmen wurden eingeleitet bzw. sind beabsichtigt, um die Ertragslage des Unternehmens zu verbessern?**

An der Verbesserung der Ertragslage wird permanent gearbeitet. In der Vergangenheit hat das dazu geführt, dass eine leistungsfähige Infrastruktur und Organisation erreicht wurde. Aus dem Lagebericht zum Wirtschaftsjahr 2016 geht hervor, mit welcher Zielrichtung die bisher erfolgreichen Bemühungen fortgesetzt werden.

Allgemeine Auftragsbedingungen

für

Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2017

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies ausdrücklich vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags schriftlich darzustellen hat, ist alleine diese schriftliche Darstellung maßgebend. Entwürfe schriftlicher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt.

(3) Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

(4) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(5) Ein einzelner Schadensfall im Sinne von Abs. 2 ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen.

(6) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbelegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherschlichtungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.